

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

120 (25.5.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 120. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 616.

Karlsruhe, Sonntag den 25. Mai 1902.

Telephon-Nr. 84.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Stand der Saaten im Großherzogthum Baden. Mitte Mai 1902.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

× Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.) Von einem großen, auch nur einem größeren Geschäft kann an der Börse nach wie vor keine Rede sein. Alles was nach dieser Richtung hin verläuft, betrifft immer mehr zufällige Tagesinteressen als wirkliche Umsätze. Nach dieser Richtung hin kann in der That weder der Fortschritt der Friedensverhandlungen zwischen Transvaal und England noch diejenigen zwischen Argentinien und Chile, an denen ja noch weit mehr Konflikt ist, die Tendenz annehmen. Es ist auch nach unserer Ansicht unrichtig, dieses Darniederliegen einfach mit dem Reformgesetz zusammenzubringen, da ja vor Monaten in der That ein sehr großes Geschäft unternommen worden konnte. Das Publikum ist eben einfach wieder erschöpft und man kann wohl sagen, mehr zum Vortheil der Banken, welche in diesem Falle, wie wir schon wiederholt nachgewiesen, ihre schwer verdaulichen Industriefapere an die sich immer mehr ausbreitende Kundschaft der Wechselbörsen glücklich absetzen können.

Wie man aber mit solchen schwer verkäuflichen Werthen in den Massen an eine weitere Aufnahmefähigkeit der breiteren Kaufschichten denken konnte, ist noch immer nicht recht zu verstehen. Was Argentinien betrifft, so hat ein Theil unserer Provinzbankiers und deren nähere Interessensphären mit ihrem Zutrauen zu Argentinien wohl schließlich Recht behalten. Indessen fragt es sich noch immer, inwiefern nicht die La Plata-Republik große Ausgaben gegenüber den chilenischen Leistungen gehabt hat. Und solche Ausgaben gehen bekanntlich in viele Millionen. Außerdem kommt noch die Währungsfrage in Betracht, in deren Folge ein höheresagio in Buenos-Aires wohl kaum zu umgehen sein wird.

Wir müssen aber immer wieder darauf aufmerksam machen, daß in unseren Anlagekreisen spekulativer Charakter natürlich die Propaganda für argentinische Werthe Erfolg gehabt hat. Diese Propaganda geht keineswegs von zweideutigen Firmen aus, wie sie leider so oft in Minenaktien Unheil angerichtet haben, sondern zumeist von guten Mittelbanken, welche aus ihren Handelsbeziehungen heraus über alle Kräfte- und Währungs-Verhältnisse hinaus die natürlichen Reichthümer des Landes gleichsam escomptiren. Bezüglich Transvaals sind wir natürlich weniger auf die Londoner Meldungen als auf die Londoner Börseinstimmung angewiesen. In diesem Sinne ist es nicht zu leugnen, daß das englische Publikum an eine endliche Wiederherstellung des Friedens glaubt. Auch unsere Banken, soweit sie Mineninteressen vertreten, was in zahlreichen Fällen sicher der Fall ist, scheinen nach dieser Richtung hin einem gewissen Optimismus zu huldigen.

In amerikanischen Werthen gibt es augenblicklich keine größere Spekulation. Das hindert aber nicht, daß den Herren Morgan und Konsorten mit größter Spannung in ihren Transaktionen weiter bei uns gefolgt wird. Nur fragt es sich, ob auch bezüglich der Unsicherheit der Morganischen Trusts bereits die nächste Besorgnis und Angst besteht. In Eisenbahnaktien sind diese Woche bedeutende Umsätze relativ zu konstatiren, vor allem in österreichischen Staatsbahnen, die auf Verstaatlichungsaussichten von Wien aus um 5-6 Prozent steigen konnten. Freilich durchaus nicht bei demjenigen Geschäft, das sonst bei uns gelegentlich solcher großen Anregungen Staatsfinden pflegt.

Mitteltheil vom Großh. Statistischen Landesamt.

Der Witterungswechsel (viel Kälte und Nässe) in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode hat allenfalls einen Stillstand in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Gewächse verursacht, vielfach auch Frostschäden bei einigen Kulturgewächsen zur Folge gehabt. Im Allgemeinen läßt sich jedoch bislang kein annähernd zureichendes Bild über den Umfang der verursachten Schädigungen feststellen. Der größere Theil der Berichte bringt nur Mittheilungen über den allgemeinen Märgang im Stande der Gewächse und beschränkt sich auf geringere Frostschäden; nur in etwa ein Sechstel bis ein Siebtel der Berichtsbezirke, in welchen der Weinbau eine hervorragende Rolle spielt, ist in den tieferen, seltener in den mittleren Lagen Frostschaden an den Reben, außerdem in einigen Fällen an Gerste, Kartoffeln, Klee und Luzerne festgestellt worden.

Das Wintergetreide scheint mehr durch Nässe als durch Kälte gelitten zu haben und mehrfach durch das Auftreten des Meistes geschädigt worden zu sein. Zu nahezu drei Fünftel der Berichtsbezirke (im April vier Fünftel) steht das Getreide immer noch gut, in nicht ganz zwei Fünftel (im April ein Sechstel) ist der Stand ein mittlerer. Darunter behauptet der Roggen, obgleich derselbe theilweise gelagert war und deshalb vielfach abgemäht werden mußte, den günstigen Stand (mittel bis gut); unbedingt geringer stellen sich Spelz und Weizen, sowie Roggen und Spelz im Gemenge, während Halbwaisen einen beinahe guten Stand aufwies.

Empfindlicher machen sich die vorherrschenden Witterungseinflüsse bei dem Sommergetreide geltend, dessen Blätter und Halme vielfach ein gelbliches, nimmer auch ein röthliches Aussehen zeigen. Der Stand desselben wird jedoch noch über Mittel beurtheilt, wobei zu berücksichtigen ist, daß sowohl Sommerweizen als Sommerroggen meist nicht so weit wie Winter- und Hafer geerntet wurden und deshalb in der Entwicklung überhaupt noch nicht so weit vorgeschritten waren als letztere.

Kartoffeln sind nur in wenigen Fällen aufgelaufen und nach Lage bald mehr, bald weniger durch Frost geschädigt worden. Klee und Luzerne, sowie die Wiesengräser, deren Stand im Vormonat zu den günstigsten Hoffnungen berechtigete, sind, obgleich Frostschädigungen nur in vereinzelten Fällen wahrgenommen wurden, verhältnismäßig bedeutend zurückgegangen, so daß der erste und Hauptertrag, sofern nicht die Temperaturverhältnisse bald günstiger werden, einen bedauerlichen Minderertrag ergeben dürfte.

Die Reben sind, wenn vielfach auch nur lagenweise, verhältnismäßig am stärksten vom Frost betroffen worden.

Der Hopfen ist ebenfalls in der Entwicklung zurückgeblieben; Frostschädigungen sind an dessen Ranken nicht festzustellen gewesen.

Der Tabak wurde bislang nur wenig verpflanzt; wo solches indessen geschah, ist derselbe durch Schneeden u. s. w. geschädigt worden. Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte Mai bei Winterweizen zu 2,5 (dagegen Mitte April d. J. 2,2), Sommerweizen 2,7 (-), Winterweizen 2,5 (2,1), Winterroggen 2,4 (2,0), Sommerroggen 2,7 (-), Winterweizen und Roggen im Gemenge 2,2 (2,2), Winterweizen und Roggen 2,8 (2,1), Sommerernte 2,6 (-), Hafer 2,6 (-), Klee 2,8 (2,2), Luzerne 3,0 (2,3), Wiesen 2,7 (2,1).

Die Befegung der Münchener Nuntiaturs ist lt. H. F. 3. von Neuem zum Problem geworden, da die Stellung Monsignore Tarnass's vollkommen ausgeschlossen ist. Tarnass, der keine Speisen mehr verträgt, stirbt langsam an Entkräftung. Alle Meldungen über seinen Nachfolger sind noch verfrüht.

Statutenänderung der Sapag. Hamburg, 28. Mai. Aus dem Antrag des Vorstandes und Aufsichtsraths der Hamburg-amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft auf Abänderung der Statuten, welcher der am 28. ds. stattfindenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, sind folgende wichtige Abänderungen zu erwähnen: Es sollen künftig lauten: Par. 11, die Mitglieder des Vorstandes müssen deutsche Reichsangehörige sein und ihren Wohnsitz innerhalb des deutschen Reiches haben. Par. 15, Absatz 1, der Aufsichtsrath besteht aus 5 bis 7 von der Generalversammlung zu erwählenden Mitgliedern, welche die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen. Par. 19, Absatz 2, bei Abstimmungen entscheidet die absolute, bei Wahlen die relative Majorität der abgegebenen Stimmen mit folgenden Ausnahmen: Bei Beschlußfassungen über eine Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens oder über die Vereinigung der Gesellschaft mit einer andern inländischen Gesellschaft ist eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlußfassung vertretenen Aktienkapitals erforderlich.

Ueber folgende Gegenstände: 1. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach einem außerhalb des deutschen Reiches gelegenen Orte; 2. Abänderung der in §§ 11 und 15 Absatz 1 der Statuten enthaltenen Bestimmungen, wonach die Mitglieder des Aufsichtsraths und Vorstandes die deutsche Reichsangehörigkeit und innerhalb des deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen; 3. Abänderung der Bestimmungen des Par. 19 der Statuten mit Ausnahme des ersten Absatzes; 4. Aufhebung der Gesellschaft liegt ein gültiger Beschluß nur dann vor, wenn derselbe in der Generalversammlung mit einer Mehrheit von vier Fünftel des in derselben vertretenen Aktienkapitals gefaßt und dieser Beschluß in einer zweiten Generalversammlung, die frühestens 6, spätestens 8 Wochen nach der ersten Generalversammlung stattzufinden hat, mit einer Mehrheit von gleichfalls vier Fünftel des vertretenen Aktienkapitals bekräftigt ist. Der nämlichen ersuchten doppelten Beschlußfassung bedürfen die Beschlüsse der Generalversammlung, welche Verzicht auf Einschränkung der Selbständigkeit der Gesellschaft zu Gunsten ausländischer Unternehmer zur Folge haben würden. Par. 25, sämtliche Schiffe, die der Gesellschaft gehören oder deren Risiko die Gesellschaft auf Grund kontraktlich übernommener Verpflichtungen ganz oder theilweise trägt, sind zu einem vom Vorstande nach gewissenhaftem Ermessen festzusetzenden Preise zu versichern usw. Par. 26 enthält folgenden Zusatz: Zu den in Absatz 1 bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleitung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus den Gewinnbetheiligungsverträgen ergeben, die der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsraths mit anderen Gesellschaften abgeschlossen hat.

Die zur Erläuterung dieses Antrages erforderlichen Mittheilungen über den Inhalt der mit dem amerikanischen-englischen Schiffbau-Verband abgeschlossenen Vereinbarung werden in der Generalversammlung gemacht.

Oesterreich-Ungarn. * Im österreichischen Abgeordnetenhaus begründete gestern Freitag, Abg. Breiter (polnisch-radikal) seinen Dringlichkeitsantrag wegen Aufklärungen über den Stand der Ausländersverhandlungen mit Ungarn. Er sei überzeugt, daß das ganze große Generallstab kommandiert, wozu ich mir Deinen Glückwunsch erbitte.

Thänen der Freude heulen über Mariannes Wangen. Mit leuchtenden Augen hing sie an dem Antlitze des Bruders und pöhllich legte sie ihr Haupt an seine Brust und flüsterte: „D, wie ich Dir danke — wie ich Dir danke.“

„Du dankst mir, Schwester?“ fragte er in erstem Staunen. Das wäre freilich die beste Welt — ich habe Dir zu danken, mein ganzes Leben lang! Du hast mich zu einem tüchtigen, wahren Mann gemacht, der weiß, daß des Lebens Werth in der treuen Pflichterfüllung, Arbeit, dem rastlosen Streben besteht. . . dafür habe ich Dir zu danken, dafür schulde ich Dir mein Leben!“

„Nein, mein Arthur — nichts schuldest Du mir! Ich bin ja so unendlich glücklich! Sieh, ehe Du kommst, da quälten mich banke Zweifel, da peinigete mich der Gedanke, daß mein Leben so nutzlos gewesen und daß es keinem Menschen wirklichen Nutzen schaffen könnte — was vermag ein alleinstehendes Mädchen in der Welt? Ich habe nichts gelernt, wodurch ich meinen Mitmenschen nützlich werden könnte. Andere Frauen haben Kenntnisse gelernt auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft — sie wirken als Lehrerinnen, als Ärztinnen sogar — ich hatte keine Zeit zu lernen, zu studiren, obgleich ich wohl auch den Willen und die Fähigkeit dazu besaß; mich hielt die Pflicht an der Seite unseres Vaters fest, ich mußte mit ihm leben, für ihn und für Dich sorgen — da liebte dem für mich nichts übrig, weder Zeit noch Geld — nur die Arbeit.“

„Marianne!“

„O nein, mein Arthur, das soll kein Vorwurf sein — nicht für den Vater, nicht für Dich! Ich klage nicht — ich würde jede Arbeit mit Freude verrichten haben, denn es kommt ja im Menschenleben nicht auf die Arbeit an, welche man verrichtet, sondern darauf, wie man sie verrichtet — mag sie nun auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft, oder auf dem Gebiete der Häuslichkeit, der einfachsten Handarbeit liegen. Aber sieh, Arthur, das schmerzte mich,

Zwei Welten.

Roman von D. C. I. s. t. r.

(46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als sie in diese schwermüthigen Gedanken versunken am Fenster stand, trat ein Diener ein.

„Gnädiges Fräulein — es ist Besuch für gnädiges Fräulein gekommen.“

„Besuch für mich?“

Sie erröthete: sollte Herr von Platen schon heute —

„Nach griff sie nach der Karte, welche ihr der Diener reichte. Arthur von Wamstedt, Hauptmann. . .“ las sie, und ein leichter Aufbruch entschlüpfte ihren Lippen.

„Mein Bruder —“

Sie eilte an dem Diener vorüber und im nächsten Augenblick lag sie in den Armen Arthurs.

„Arthur — mein lieber guter Bruder, welche Ueberraschung.“

„Hätsch! Küste Arthur von Wamstedt die Schwester und strich ihr über das wellige blonde Haar.

„Ja Schwesterchen,“ sagte er lachend, „es sollte auch eine Ueberraschung für Dich sein. Ich hätte Dir ja meine Ankunft vorher anzeigen können, aber ich wollte mir die Freude nicht verderben, Dich in meiner neuen Würde als Generalstabsoffizier und Hauptmann zu überraschen.“

„Du — Du Hauptmann und im großen Generallstabe. Ah, wenn das der Vater erlebt hätte!“

„Auch ich habe in dieser Zeit viel an den Vater gedacht.“ entgegnete Arthur ernst. „Aber auch an Dich, liebes Schwesterchen, der ich Alles zu verdanken habe.“

„Aber so schweig' doch — setze Dich erst einmal und erzähle ordentlich, wie das Alles so schnell gekommen ist.“

Sie setzte ihn in das Zimmer und nöthigte ihn zum Sitzen. Dann zog sie einen Sessel an seine Seite, setzte sich, ergriff seine Hand und blickte mit glücklichem Lächeln zu ihm auf.

„Und nun erzähle!“

„Ja, viel habe ich nicht zu berichten, Schwesterchen. Und doch, wenn ich Alles erzählen wollte, was in mir vorgegangen ist, seit wir uns nicht gesehen, ich könnte stundenlang davon sprechen. Das Lange und Kurze von der Geschichte ist, daß ich nach des Vaters Tode ordentlich in die Armeen legte — Du weißt, ich habe vor einigen Jahren die Kriegsakademie besucht — ich glaube, mein lockeres Leben hat damals verhindert, daß ich in den Generallstab kommandirt wurde. Du, liebe Marianne, hast mir die Augen gründlich geöffnet.“

„Arthur, ich bitte Dich.“

„Ja, ja, Du hast mir die Augen über mein Leben gehörig geöffnet; als ich vom Begräbnis des Vaters nach meiner Garnison zurückkehrte, da hielt ich einmal gründliche Einkehr und Auskehr. Ich warf Alles aus meinem Leben und Denken hinaus, was nicht hineingehörte und was mir früher doch so unentbehrlich schien. Dein großmüthiges Opfer, Marianne, sollte nicht vergebens gebracht sein — ich nahm mir vor, zu arbeiten, wie Du — wie der verstorbene Vater — daß ich dereinst Dir nicht nur Alles, was Du für mich gethan, vergelten, sondern Dir auch ein sorgenfreies, schönes Leben bieten könnte. Und sieh, Schwesterchen, es ging! Zuerst allerdings schwer — ich gestehe es zu — aber mit der Arbeit selbst kam auch die Lust zur Arbeit, der Ehrgeiz, die Willensstärke — nach einigen Monaten konnte ich meinem Vorgesetzten ein kriegerisch-wissenschaftliches Werk einreichen, das nicht nur seine Billigung fand, sondern sogar im Kriegsministerium ein gewisses Aufsehen erregte. Man ward aufmerksam auf mich, und jetzt — bin ich Hauptmann — allerdings vorläufig ohne Patent — aber zum

großen Generallstab kommandirt, wozu ich mir Deinen Glückwunsch erbitte.“

Thänen der Freude heulen über Mariannes Wangen. Mit leuchtenden Augen hing sie an dem Antlitze des Bruders und pöhllich legte sie ihr Haupt an seine Brust und flüsterte: „D, wie ich Dir danke — wie ich Dir danke.“

„Du dankst mir, Schwester?“ fragte er in erstem Staunen. Das wäre freilich die beste Welt — ich habe Dir zu danken, mein ganzes Leben lang! Du hast mich zu einem tüchtigen, wahren Mann gemacht, der weiß, daß des Lebens Werth in der treuen Pflichterfüllung, Arbeit, dem rastlosen Streben besteht. . . dafür habe ich Dir zu danken, dafür schulde ich Dir mein Leben!“

„Nein, mein Arthur — nichts schuldest Du mir! Ich bin ja so unendlich glücklich! Sieh, ehe Du kommst, da quälten mich banke Zweifel, da peinigete mich der Gedanke, daß mein Leben so nutzlos gewesen und daß es keinem Menschen wirklichen Nutzen schaffen könnte — was vermag ein alleinstehendes Mädchen in der Welt? Ich habe nichts gelernt, wodurch ich meinen Mitmenschen nützlich werden könnte. Andere Frauen haben Kenntnisse gelernt auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft — sie wirken als Lehrerinnen, als Ärztinnen sogar — ich hatte keine Zeit zu lernen, zu studiren, obgleich ich wohl auch den Willen und die Fähigkeit dazu besaß; mich hielt die Pflicht an der Seite unseres Vaters fest, ich mußte mit ihm leben, für ihn und für Dich sorgen — da liebte dem für mich nichts übrig, weder Zeit noch Geld — nur die Arbeit.“

„Marianne!“

„O nein, mein Arthur, das soll kein Vorwurf sein — nicht für den Vater, nicht für Dich! Ich klage nicht — ich würde jede Arbeit mit Freude verrichten haben, denn es kommt ja im Menschenleben nicht auf die Arbeit an, welche man verrichtet, sondern darauf, wie man sie verrichtet — mag sie nun auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft, oder auf dem Gebiete der Häuslichkeit, der einfachsten Handarbeit liegen. Aber sieh, Arthur, das schmerzte mich,

Haus den Besichtigungen Szells nur Berachtung entgegenbringe. Der Präsident ertheilte ihm hierfür den Ordnungsruf.

Ministerpräsident v. Kdrber erklärt, daß es ihm nicht zuträglich erscheine, gerade jetzt, wo wir knapp vor der Entscheidung stehen, weitere Mittheilungen zu machen. Wir sind fest entschlossen, den unabwieslichen Bedürfnissen dieser Reichshälfte mit allem Nachdruck Rechnung zu tragen.

Schönerer unterbrach häufig den Ministerpräsidenten durch Zwischenrufe, worauf es zu Auftritten zwischen den Schönerianern und Dr. Rueger kommt. Schönerer zu Rueger: Corrupteste Partei des Abgeordnetenhauses! Judenrecht! Genosse Rothschild! Stein zu Rueger: Schlofer Neel! Der Jungtsche Pasak erklärt, daß es erst dann, wenn dem tschechischen Volke sein Recht geworden sei, möglich sein werde, den Ausgleich auf parlamentarischem Wege zu Stande zu bringen.

Frankreich.

Aus Paris, 23. Mai, wird gemeldet: Der deutsche Botschafter Fürst Radolkin und Gemahlin geben heute Abend zu Ehren des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und dessen Gemahlin ein Diner, an welchem u. A. teilnehmen: Kriegsminister General André, Marineminister Lanesan und Gemahlin, Polizeipräsident Leprieux und Gemahlin, der Gouverneur der Bank von Frankreich, Ballain und Gemahlin, der Präsident des Crédit Lyonnais, das Mitglied des Instituts, Gormain und Gemahlin sowie Frau von Benbach. Die Soirée, welche im Anschlusse an das Diner stattfinden sollte, wurde verschoben, da Prinz Albrecht von Preußen heute Abend um halb 11 Uhr aus Madrid hier eintrifft und Fürst Radolkin mit den Herren der Botschaft sich zur Begrüßung des Prinzen auf dem Orsay-Palast einfindet.

Rußland.

* Aus einem der „Tsch. Ztg.“ vorliegenden Antrage des „Reinigtigen Komitees der Lokalorganisationen“ von Wilna an die Arbeiter scheint hervorzugehen, daß die Arbeiter am 1. Mai eine friedliche Kundgebung veranstaltet haben, was der Polizei und Kosaken Gelegenheit geboten habe, in üblicher Weise die Menge auseinanderzutreiben, wobei auch ganz unschuldige Passanten zu leiden hatten. Verhaftete sollen dann am nächsten Tage mit Nutzen gewischt worden sein. Am Schlusse des Antrages wird für dieses Verfahren ausdrücklich der Gouverneur von Wajsl verantwortlich gemacht und als seine Gehülfen werden bezeichnet Dr. Mikailow, der seine „wissenschaftliche Sanktion“ zur Exekution gab, der Polizeimeister Kasimow, die Polizeikommissare Smirko und Konfshewski, Martynow und die Polizisten Andrei Jybulski und Milosch, denen allen in diesem Antrage Strafe angekündigt wird.

Zur Lehrervorlage.

Folgendes Schreiben eines badischen Hauptlehrers geht uns zu, dessen Inhalt wir in seinen Hauptstellen hiermit auf Wunsch wiedergeben:

Geehrtester Herr Redakteur! Als langjähriger Abonnent der „Bad. Presse“ gestatten Sie mir wohl, auf den Artikel vom 23. Mai „Lehrerfragen“ folgende Thatsachen als Erwiderung anzuführen:

Auch ich bin einer der sogenannten unzufriedenen Lehrer geworden und will Ihnen diesen Werdegang in kurzen Umrissen wahrheitsgetreu darstellen. In einem abgelegenen, idyllischen Dorfe verliebte ich meine glückliche Jugendzeit. Der Geistliche und der Lehrer genossen die größte Hochachtung unter den Bewohnern. Schon in den untersten Schuljahren war die Lehrthätigkeit mein Lebensideal, und nur den einen Wunsch kannte ich: einmal Lehrer zu werden.

Mit 11 Jahren kam ich auf die Bürgerschule in A., wo ich mich bald den ersten Platz erwarb und vier Jahre hindurch behauptete. Noch heute betrachte ich manchmal mit Stolz und Behmutz die ersten Preise, die ich jedes Jahr erhielt. Nach meinem Austritte aus der Schule nahm ich beim Lehrer meines Heimatdorfes Violin- und Klavierstunden und trat mit 16 Jahren in Karlsruhe in das Seminar II.

Nach 3jährigem Studium unter unserem lieben Vater Berger wurde ich mit gutem Zeugnis und voll Idealen entlassen und wurde zunächst Unterlehrer in einem größeren Orte. Drei Jahre darauf legte ich mit bestem Erfolge die Dienstprüfung ab, und nach einem Jahre wurde ich in einer größeren Stadt des Mittellandes angestellt, wo ich 5 1/2 Jahre unter größter Anerkennung wirkte. Da die Aussichten, hier als Hauptlehrer anzukommen, wegen der geringen Bevölkerungszunahme keine rosigten waren, demnach ich mich mit 9 1/2 Dienstjahren um eine Hauptlehrerstelle im südlichen Schwarzwald, wo ich 4 1/2 Jahre alle acht Schuljahre unterrichtete. Wegen Krankheit meiner Frau mußte ich die Stelle verlassen und bin nun 6 Jahre in einem großen Dorfe des Unterlandes. Sie dürfen mir wohl glauben, daß ich jeder Zeit meine Pflicht in der Schule und dem Staate gegenüber auf das gewissenhafteste erfüllt habe.

Und welche materieller Lohn ist mir dafür zu Theil geworden! Auf meiner ersten Stelle hatte ich vier Jahre lang jährlich 714 Mark Einkommen in der Zeit von 1882-86, wo schon fast alles so theuer als heute war. Nach bestandener Dienstprüfung mußte ich 1 1/2 Jahre vierteljährlich 26 Mark Eintritt und Beitrag zur Wittwenkasse zahlen,

daß ich Niemanden auf der Welt besaß, für den ich sorgen, für den ich arbeiten konnte. Daß mein Wirken nur dazu da war, mein eigenes, armeliges Leben zu fristen, daß ich kein höheres, ideales Ziel vor mir sah, Menschen, die mir lieb und theuer waren, glücklich zu machen! Und jetzt sehe ich einen lieben, theuren Menschen vor mir, der durch mich, durch meine Hilfe glücklich geworden ist — so unendlich glücklich . . .

So preßte das Gesicht auf seine Hände und weinte heiße Thränen der Freude.

Tief bewegt sah Arthur auf sie nieder. Wenn in seinem Herzen noch irgend eine Schlacke seines früheren Denkens zurückgeblieben war — diese Thränenfluth seiner Schwester löste sie auf und führte sie fort auf immer. Er beugte sich über ihr Haupt und küßte ihren blonden Scheitel.

„Dir ist das höchste gelungen, Marianne,“ jagte er ernst, „was einem Menschen zu Theil werden kann — Du hast Dich selbst gepflegt. Aber nun, Kopf hoch, Schwesterchen! Jetzt beginnt auch für Dich ein neues Leben! Du bleibst bei mir — wir nehmen eine gemeinsame Wohnung, und Du führst mir den Haushalt, wie Du es bei dem Vater gethan hast. Nicht wahr, dann hat Dein Leben wieder Ziel und Zweck?“

Er hob ihren Kopf empor und schaute ihr tief in die Augen, und sie nickte ihm unter Thränen glücklich zu. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ursprüngl. Hoftheater zu Karlsruhe. Puccini's Oper „La Bohème“, welche bei dem Gastspiel der Kgl. Hofoper aus Stuttgart am 26. Mai im Hoftheater in Karlsruhe dargestellt wird, ist ebenso durch das Textbuch wie durch die musikalische Gestaltung interessant. Puccini's berühmte Schilderung des Pariser Studentenlebens hat die Grundlage für das Buch gegeben und die Hauptfiguren aus diesem Buche sind in geschickter Weise zu dem Libretto verflochten, welches dem italienischen Komponisten vorlag. Es stellte sich hier wieder einmal heraus, wie häufig zwei Künstler durch eine und dieselbe Idee zum Schaffen an-

welche Summe ich jedesmal von meinem Vater geliehen und heute noch nicht zurückbezahlt habe. Wie vielen Hunger habe ich in diesen Dorfe gelitten! Vom Mittagessen 1/2 12 Uhr bis zum Nachtessen 1/2 8 Uhr war es auch gar zu lang für einen 20jährigen mit Appetit begabten Menschen, und zum Besperbrode reichlich der Gehalt nicht! Besser ist es mir in der Stadt ergangen, wo der Gehalt reichlicher, die Kost billiger und auch Nebenverdienst zu erlangen war. Doch ewig mag der Mensch auch nicht allein und nicht Unterlehrer bleiben!

Der Umgang auf des Schwarzwaldes Höhen kostete mich 250 Mark, da ja der Lehrer bekanntlich keine Vergütung erhält. Auf dieser Stelle besorgte ich den Organistendienst und die Fortbildungsschule und konnte so mit zusammen 1800 Mark und freier Wohnung nothdürftig leben. Aber meine Frau erkrankte und mußte vier Winter das Bett hüten. Nun sollte mit den 1800 Mark eine Haushälterin, Arzt und Apotheke bezahlt und die Familie ernährt und gekleidet werden. Daß dazu mein länglicher Gehalt nicht ausreichte, brauche ich wohl nicht zu versichern, und so hieß es zusehen vom Vermögen. Mit 14 Dienstjahren kam ich dann ins Unterland in ein Dorf, wo noch mehrere Hauptlehrer angestellt sind, die alle Nebenverdienste inne haben, so daß ich auf meinen fügen Gehalt von 1200 Mark angewiesen war. Zudem habe ich keine Dienstwohnung, und für die Miethsentschädigung ist nur eine dürftige Wohnung ohne Garten erhältlich. Durch die 300 Mark Zugkosten hierher war ich so in Noth gerathen, daß ich meine Frau und Kinder zu den Schwiegereltern schicken mußte. Welchen Eindruck muß es auf das Gemüth eines Mannes machen, der jeder Zeit seine Pflicht erfüllt und dem Staate treu gedient hat, wenn er mit 40 Jahren noch keine Familie ernähren kann; denn heute mit über 20 Dienstjahren beziehe ich 1500 Mark und 60 Mark für Turnen. Davon muß ich auch noch meinen Sohn auf dem Gymnasium ausbilden lassen, und auch die andern Kinder nachden heran und sollen etwas lernen.

Was können mir alle Zusammenstellungen über Gehaltsaufbesserungen der letzten Jahre nützen, wenn ich mit meiner Familie darben muß! Warum soll ich heute noch dafür büßen, und was geht es mich an, daß der Staat die Lehrer in früheren Zeiten so schlecht bezahlt hat? Jetzt lebe ich mit meiner Familie und habe so gut wie andere Beamten das Recht, für meine harte und aufreibende Arbeit eine angemessene Vergütung zu beanspruchen!

Warum soll gerade der Lehrer einig der Baria, der Ausgestoßene unter den Beamten sein? Mit welcher Sehnsucht wartet ein Lehrer, bis drei Jahre herum sind, daß der Gehalt wieder einmal um 12 Mark monatlich steigt. Und so wird man alt und grau, nagt am Hungertuche und geht an Leib und Geist zu Grunde. Mit vorzüglicher Hochachtung . . . Hauptlehrer.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Mai l. Js. gnädigt geruht, den Landgerichtsrath Dr. Friedrich Flad in Karlsruhe zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bevoogen gefunden, den nachgenannten Personen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Ordensauszeichnung zu ertheilen und zwar:

dem Finanzminister Dr. Buchenberger für das Großkreuz des St. Annaordens, dem Oberbürgermeister Otto Wed in Mannheim für das Kommandeurkreuz mit Stern des Ordens vom Heiligen Stanislaus und dem Kaiserlich Russischen Vizetonsul Alois Wender in Mannheim für das Ritterkreuz des St. Annaordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bevoogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen, und zwar:

dem Hofpauker Georg Josef Lauer für das Verdienstkreuz vom Orden der Wendischen Krone, dem Silberdiener Peter Geier und den Offizianten Philipp Schilling und Paul Behrle für die große silberne Verdienstmedaille, sowie den Lakaien Ernst Riffel, Wilhelm Lojch und Karl Häß für die kleine silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bevoogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen, und zwar:

den Lakaien Karl Koch und Franz August Wiedemann für die Königlich Preussische Kronenorden-Medaille; dem Kammerdiener Johann Vogt und dem Lakaien Adolf Kehler für die Königlich Württembergische silberne Verdienst-Medaille; dem Offizianten Adam Hönig für die Königlich Badische goldene Verdienst-Medaille und dem Lakaien Heinrich Seider für die Königlich Badische Verdienst-Medaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Mai ds. Js. gnädigt geruht, den ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universitäts Heidelberg und Direktor der Frauenklinik daselbst, Geheimen Hofrath Dr. Ferdinand Adolf Kehler, unter Enthebung von seiner Stelle als Kreisoberbezirks für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach auf 1. Oktober ds. Js. unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Rath 2. Klasse in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung der Großh. Hofdirektion vom 13. ds. Mts. wurde Steuerkontrolleur Josef Anton Walzenbach zum Zollverwal-

geregt werden. Fast zur gleichen Zeit, als Puccini seine Oper „La Bohème“ schrieb, komponirte auch Leoncavallo eine ebenfalls nach Puccini's Grundlage zu einem Textbuch umgearbeitete Oper. „Die Bohème“, bekanntlich der französische Name für die „Zigeunerwelt“ der Künstler, ist in dem Puccini'schen Werke in reizender Weise musikalisch geschildert. Früher Humor und lyrische Szenen von feinstem Stimmungswechsel mit Szenen hochdramatischer Art ab. Das Minodrama „Die Hand“, welches die Stuttgarter Gäste folgen lassen, schildert in anregender und wirklich spannender Weise ein kleines Abenteuer einer Pariser Tänzerin, in dem der Inhalt sich in überaus anschaulicher Weise musikalisch illustriert.

Die beiden Werke, welche im Hoftheater in Karlsruhe gelegentlich des Gesamtgastspiels der Kgl. Hofoper aus Stuttgart am 26. Mai zur Darstellung kommen, sind vom Oberregisseur der Hofoper, August Garlach, inszenirt und werden vom Hofkapellmeister Hugo Reisingerberg musikalisch geleitet. An der Darstellung von „La Bohème“ sind in erster Reihe Elisa Wiborg, Anna Meinhart, Peter Müller, Julius Reudorffer, Wilhelm Friede und Emil Solin betheiligigt. Die Stuttgarter Zeitungen äußerten sich sowohl bei der Eröffnung der Vorstellung des Werkes wie bei den späteren Wiederholungen in geradezu begeistertem Sinne über die Darstellung und Inszenierung. „Die Hand“ wird von Wilhelm Friede, Julius Reudorffer und in der Hauptrolle — in Gegenpart zu vielen Bühnen, welche sie durch eine Tänzerin darstellen lassen — durch Anna Sutter verkörpert, welche ja durch ihre früheren Gastspiele als Sängerin beim Karlsruher Publikum bestens accreditirt ist.

Der Spielplan des Großh. Hoftheater bringt für Baden-Baden am Sonntag den 25. Mai: 3. Vorst. außer Ab. „Mit Hobbs“, Lustspiel in 4 A. von Jerome K. Jerome, deutsch von Wilh. Wolters. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch den 28. Mai: 36. Ab.-Vorst. Abschiedsvorstellung von Marie Tomich. „Carmen“, große Oper in 4 A., Musik von Georges Bizet. Anfang 6 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

J. K. Büchsenmuskulturnachschau Karlsruhe 1902. Die Frequenz der Ausstellung hält sich andauernd auf einer außerordentlich günstigen Höhe. Namentlich ist der Besuch von Seiten der Fremden trotz des ungünstigen Wetters ein äußerst reger geworden und gegenwärtig in fortwährendem Steigen begriffen. Als besonders vorthellhaft hat sich die Ausstellung von außerordentlich billigen Dauertarten (5 Mark für die Dauer der Ausstellung) bewährt.

Furin, 22. Mai. Eine Cardinalfrage beschäftigt gegenwärtig alle an der internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst in Furin betheiligten Künstler. Es geht das Gerücht, die italienische Ausstellungsleitung wolle jeder Abtheilung einen Juror gewähren. Dagegen müßte, in allererster Linie deutscherseits, mit aller Energie protestirt werden. Anfragen, welche diesen Punkt betreffen, bleiben bisher einfach unbeantwortet, und man darf also darauf gefaßt sein, hier irgend eine Lebererkrankung zu erleben, die vollständig zu den übrigen nicht recht angenehmen Erfahrungen paßt, welche sich bei dieser an und für sich höchst wichtigen Ausstellung sammeln ließen. Man kann eben Allem nur mit allergrößter Vorsicht begegnen. Das italienische Comité setzt sich ja zu drei Vierteln nicht aus Fachleuten, sondern aus Politikern und Rechtsgelehrten zusammen, die natürlich bei der Beurtheilung der nicht italienischen Leistungen democh den größtmöglichen Vortheil für das eigene Land herauszuschlagen versuchen. Ueber dergleichen zweifelhafte Dinge helfen alle Diners und Soupers, die in reichlicher Menge, freilich auch in Bezug auf Qualität sehr summarisch geboten werden, nicht hinweg. Es wird Sache der Ausstellungscommissäre sein, hier jedem geplanten Uebergriffe vorzubeugen. Das vöilige Schweigen des italienischen Komitees über die Zusammenkunft der Jury fordert eine gewisse mißtrauische Stimmung geradezu heraus. — Zu kurzer Zeit wird übrigens die Ausstellung ihrer völligen Vollendung entgegengehen. Im Hauptstande deutscherseits ist Eschsch-Bohringen, Württemberg und Hessen-Darmstadt, so gut wie fertig Bayern, Preußen, Baden und die ganz hervorragende Abtheilung Sachsen. Die Ausstellung des deutschen Buchgewerbe-Vereins wirkt geradezu imponirend. Sie fällt allein einen Mieshauf. Im Ganzen hat Deutschland über 40 Räume, darunter einen vorzüglich ausgestatteten Handzeichnungsaal, der allgemeine Bewunderung erregt.

Vermischtes. = Düsseldorf, 23. Mai. (Tel.) Der wichtigste Punkt der Tagesordnung des diesjährigen Internationalen Arbeiterkongresses, die deutscherseits vorgeschlagene Schaffung eines Internationalen

ter in Gailingen ernannt, Hauptamtsassistent Hermann Fittner beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt daselbst beauftragt, Finanzassistent Friedrich Schindler beim Hauptsteueramt Baden als Buchhalter und Finanzassistent Karl Welter beim Hauptsteueramt Wörzach als Hauptamtsassistent etatmäßig angestellt.

Aus Baden.

Zusammenstellung der zur Zeit der Kaiserlichen Marine angehörenden Badener, sowohl der in den letzten zehn Jahren aus Baden zur Einstellung gelangten Seeabdetten, Schiffsjungen, Matrosen etc.

Table with columns for years 1892-1896 and rows for various naval ranks and professions like Marine-Division, Schiffsjungen, etc.

Table with columns for years 1897-1901 and rows for various naval ranks and professions like Marine-Division, Schiffsjungen, etc.

Badische Chronik.

Heidelberg, 22. Mai. Unsere „Liedertafel“ ernannte Herrn Professor Scheidt-Karlsruhe in Anbetracht seiner großen Verdienste um das Musikleben zum Ehrenmitglied. Eine Deputation des Vereins wird sich diesen Sonntag nach Karlsruhe begeben, um Herrn Professor Scheidt das künstlerisch ausgefertigte Ehren Diplom zu überreichen.

Heidelberg, 23. Mai. Eine Zwangssinnung habe lt. „S. Ztg.“ die hiesigen Wähler mit 50 gegen 18 Stimmen einzu führen beschlossen. 17 Stimmberechtigte enthielten sich der Abstimmung.

Sahmersheim, 23. Mai. Vermißt wird seit dem 15. ds. Mts. die in letzter Zeit schwermüthig gewordene Frau Katharina Schneider von hier.

Güggingheim (A. Tauberbischofsheim), 22. Mai. Das goldene Dienstjubiläum des hiesigen Herrn Hauptlehrers S. Mangold wurde gestern in erhebender Weise gefeiert. Am Vorabend des Ehrentages wurde dem Jubilar ein Ständchen von den Vereinen der Gemeinde gebracht, hierauf fand ein stark besuchtes Festbankett

billigen Dauertarten (5 Mark für die Dauer der Ausstellung) bewährt.

Furin, 22. Mai. Eine Cardinalfrage beschäftigt gegenwärtig alle an der internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst in Furin betheiligten Künstler. Es geht das Gerücht, die italienische Ausstellungsleitung wolle jeder Abtheilung einen Juror gewähren. Dagegen müßte, in allererster Linie deutscherseits, mit aller Energie protestirt werden. Anfragen, welche diesen Punkt betreffen, bleiben bisher einfach unbeantwortet, und man darf also darauf gefaßt sein, hier irgend eine Lebererkrankung zu erleben, die vollständig zu den übrigen nicht recht angenehmen Erfahrungen paßt, welche sich bei dieser an und für sich höchst wichtigen Ausstellung sammeln ließen. Man kann eben Allem nur mit allergrößter Vorsicht begegnen. Das italienische Comité setzt sich ja zu drei Vierteln nicht aus Fachleuten, sondern aus Politikern und Rechtsgelehrten zusammen, die natürlich bei der Beurtheilung der nicht italienischen Leistungen democh den größtmöglichen Vortheil für das eigene Land herauszuschlagen versuchen. Ueber dergleichen zweifelhafte Dinge helfen alle Diners und Soupers, die in reichlicher Menge, freilich auch in Bezug auf Qualität sehr summarisch geboten werden, nicht hinweg. Es wird Sache der Ausstellungscommissäre sein, hier jedem geplanten Uebergriffe vorzubeugen. Das vöilige Schweigen des italienischen Komitees über die Zusammenkunft der Jury fordert eine gewisse mißtrauische Stimmung geradezu heraus. — Zu kurzer Zeit wird übrigens die Ausstellung ihrer völligen Vollendung entgegengehen. Im Hauptstande deutscherseits ist Eschsch-Bohringen, Württemberg und Hessen-Darmstadt, so gut wie fertig Bayern, Preußen, Baden und die ganz hervorragende Abtheilung Sachsen. Die Ausstellung des deutschen Buchgewerbe-Vereins wirkt geradezu imponirend. Sie fällt allein einen Mieshauf. Im Ganzen hat Deutschland über 40 Räume, darunter einen vorzüglich ausgestatteten Handzeichnungsaal, der allgemeine Bewunderung erregt.

Vermischtes. = Düsseldorf, 23. Mai. (Tel.) Der wichtigste Punkt der Tagesordnung des diesjährigen Internationalen Arbeiterkongresses, die deutscherseits vorgeschlagene Schaffung eines Internationalen

am „Roh“ statt. Der Festtag wurde durch einen Dankgottesdienst eingeleitet. Bei demselben verlas Herr Pfarrer Mlig ein Glückwunschschreiben Sr. Exc. des Herrn Erzbischofs. Namens der Pfarrgemeinde gratulierte Herr Pfarrer Mlig, ein Schüler des Jubilar, und feierte in vorzüglicher Ausführung die erspriessliche Wirksamkeit des Jubilar in Kirche, Schule und Gemeinde. Eine erhebende Schulfeier schloß sich an den Gottesdienst an. Für den Nachmittag hatten die Lehrer des Bezirks eine Festkonferenz anberaumt, die sehr zahlreich besucht war. Nach der Festrede des Vorsitzenden wurde die Familie des Jubilar gefeiert. Ein Schüler des Jubilar brachte in gewählten Worten den Dank eben. Schüler aus. Der Sohn des Gefeierten dankte für die seinem Vater erwiesene Verehrung und Anhänglichkeit. Möge dem Herrn Jubilar Manggold noch ein langer Lebensabend beschieden sein!

Wiesloch, 23. Mai. Heute Nacht brach in der Scheune der Wittfrau Pfeifer Feuer aus, dem diese, sowie das Wohnhaus und das Nachbarhaus des Schmiedemeisters Juber zum Opfer fiel. Der Gesamtschaden dürfte etwa 10 000 M. betragen. Die Beschädigten sind versichert. Der Schaden der Firma Girsh und Wadenheim in Mannheim an verdorbenen Tabakvorräthen dürfte sich ebenfalls ziemlich hoch belaufen. Entstehungsurache ist unbekannt.

Wörzheim, 22. Mai. Zu der Notiz unter dem 14. d. M., wonach mehrere hiesige Bankgeschäfte einem plumpen Schwindel des angeblichen Vertreters einer kleiner Firma zum Opfer gefallen sind, erklärt die Firma Lieser u. Cie. in Köln, daß es sich keinesfalls um die Lizenz des von ihr in den Handel gebrachten D. R. G. M. 169 002 „Allright“ — Verstellbare Patenthose — handeln kann.

Au a. Rh., 22. Mai. Wegen Hochwasser ist die Rheinfähre zwischen hier und Laubenzweig eingestürzt. Züngling (M. Notat), 22. Mai. Heute Nachmittag fuhr ein drei Männer in einem Wagen auf dem Altkloster unserer Gemarung, als das Fahrzeug plötzlich an einen Baumstumpfen stieß. Infolge des heftigen Stoßes bekam einer der Männer das Uebergewicht, stürzte in das Wasser und ertrank. Derselbe war aus Rodern i. E. gebürtig und 25 Jahre alt. Seine Leiche konnte lt. M. Tgl. noch nicht aufgefunden werden.

Dinglingen, 23. Mai. Vermißt wird hier die 43 Jahre alte, ledige, etwas melancholisch veranlagte Marie Schaub. Sie hat sich am Montag Abend halb 11 Uhr von Verwandten in Rahr, die sie besucht hatte, entfernt und ist bis heute nicht nach Hause zurückgekehrt.

Wadenweiler, 22. Mai. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß König Karl von Rumänien im Laufe des Sommers hier längere Zeit verweilen wird. Schloßhaus Baden soll lt. „F. J.“ für ihn von Mitte Mai ab gemietet sein.

Donauersingen, 22. Mai. Eine freudige Ueberraschung durfte der 83jährige Leibgedingter Kaplar Scherzinger in Hubertshofen noch erleben. Durch den Tod eines ledigen Fräuleins Christiane in Paris fiel ihm eine reiche Erbschaft mit 80 000 Mark (100 000 Frs.) zu. Von dieser Verwandtschaft hatte er gar keine Ahnung; sie ist durch den Geneologen Richard Silling in Frankfurt ermittelt worden, der man dem getroffenen Uebereinkommen gemäß 40 Prozent dafür bekommt. Immerhin bleibt dem glücklichen Erben die schöne Summe von 48 000 Mark (60 000 Frs.).

St. Blasien, 21. Mai. Das Frühjahrsfest des Gau VII vom Deutschen Radfahrer-Bund findet hier selbst am Sonntag den 15. Juni statt. Der hiesige Verein feiert bei diesem Anlaß Standarderweihung. Auch kommen verschiedene Straßennennen zum Austrag, zu welchem schöne und hohe Preise gewährt sind.

Heina, 22. Mai. Gestern Abend wurde im Rhein darüber die Leiche eines etwa 50jährigen Anabens unbekannter Herkunft gelandet. Wie lt. „Dbl. B.“ die ärztliche Untersuchung ergab, dürfte die Leiche bereits mehrere Wochen im Wasser gelegen haben. Der Tod ist durch Ertrinken erfolgt.

Waldsloh, 23. Mai. Der Arbeiter Konrad Hüfner, Wittwer und Vater von 7 Kindern, wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Er soll sich an seinem 53jährigen Löhnterchen vergangen haben. — In Robinson brannte das Anwesen der Wittwe Hilbert nieder. Dem Feuer fielen 4 Schweine, sowie sämtliche Hühner zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf ca. 7000 M. Die Fahrnisse und Gebäudetheile sind versichert.

Weersburg, 23. Mai. Pfingstmontag wurde auf dem hiesigen Friedhof das renovirte Mesmer-Denkmal eingeweiht. Postdirektor Hildebrand-Konstanz schickte in poetischen Worten die Geschichte des Denkmals. Hierauf hielt Magnetopath Felix Konstantin die Weiberrede. Im Namen des Vereins deutscher Magnetopathen legte Professor Dittmar-München einen Lorbeerkranz am Grabe Mesmers nieder.

Mimmenhausen (M. Ueberlingen), 23. Mai. Gestern Morgen brach im Hause des Kaufmanns S. Schultheiß hier Feuer

bergmännischen Sekretariats wurde auf Antrag der englischen Delegierten nicht erörtert, vielmehr beschlossen, da die Angelegenheit noch unreif sei, sie bis zum nächstjährigen Kongress zu verlegen, um durch das internationale Komitee eine eingehendere Vorlage ausarbeiten zu lassen. Der Reichstagsabgeordnete Sachse erklärte Namens der deutschen und österreichischen Abordnungen, daß sich die Verbände der beiden Länder von den internationalen Kongressen zurückhalten werden, wenn auch im Jahre 1903 kein praktisch greifbares Ergebnis erzielt werde. Als nächster Kongressort wurde Brüssel gewählt, für das Internationale Komitee Lille.

Rotterdam, 23. Mai. Das deutsche Kanonenboot „Bantker“ ist hier eingetroffen und verbleibt vier Tage, um einen beweglichen Mast einzusetzen, mit dem es auf der Weltfahrt nach Düsseldorf die holländischen Brücken passieren kann. Der Kommandant des „Bantker“, Korvettenkapitän Eckermann, hat dem Bürgermeister einen Besuch ab.

Lemberg, 20. Mai. Auf dem Gutshofe in Wiszka bei Janow hat in der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 12 Uhr der vierzigjährige Gutsherr Franz Ritter v. Stanel, der bisher als wehrhafter Millionär galt, mittels eines sechsfüßigen Revolvers seine in den Betten liegenden Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, und hierauf seine im Schlafzimmer befindliche bildhäßliche Frau erschossen. Ritter v. Stanel feuerte sodann einen Schuß gegen sich selbst ab; die Kugel verfehlte aber ihr Ziel; Stanel holte rasch sein Jagdgewehr, zielte in die Herzgegend und fiel tod zusammen. Die Ursache der That ist in einem ungünstigen Gutskauf zu suchen, der v. Stanel ruinierte.

Steiermark, 24. Mai. (Tel.) Heftige Schneefälle sind eingetreten. Die Grute ist vernichtet. Es herrscht Futtermangel.

Aus der Schweiz, 23. Mai. Im Appenzellerstern starb ein 7jähriges Mädchen in Folge Genusses von Saueraapfel, der lt. „F. J.“ von einer mit Kunstbäcker beworfenen Wiese herrührte.

Palermo, 24. Mai. (Tel.) An der sizilianischen Küste rettete die Nacht des Großherzogs von Oldenburg einen italienischen Dampfer und schlepte ihn in den hiesigen Hafen

aus, welches das Gebäude vollständig einäscherte. Der Gesamtschaden wird auf ungefähr 30 000 M. geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Vom Bodensee, 23. Mai. Daß das schlechte Wetter während der Pfingstfeiertage auch dem Verkehr auf dem Bodensee sehr geschadet hat, beweist die Thatsache, daß die Zahl der während der Feiertage in Brezgen angekommenen bzw. abgereisten Fremden 5946 betrug gegen 14 250 im Vorjahre.

Konstanz, 22. Mai. Am 22. Juni d. J. findet hier der 19. Abgeordnetentag des Südgau-Militärvereinsverbandes statt, verbunden mit dem 7. Gaufrühfest und der Fahnenweihe des Bad. Leibgrenadiervereins, des Vereins ehemaliger 114er und des Artillerievereins (alle 3 in Konstanz). Zu dem Feste sind die benachbarten Artillerievereine, bayerischen, württembergischen und badischen Vereine eingeladen.

Konstanz, 23. Mai. Am Montag feuerte ein augewandter Sachse in einer Wirtshaus in Wähler ohne jede Veranlassung 5 Revolvergeschosse auf die anwesenden Gäste und verletzte einen derselben nicht unerheblich. Bei seiner Verhaftung fand man 1800 Frs. Baargeld bei ihm vor.

Aus Baden, 23. Mai. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Inneren wird der Verkehr mit Kuhlisch einer neuerlichen gesundheitspolizeilichen Ueberwachung unterstellt. Es sind weiter in der Verordnung Bestimmungen über den Verkauf und Freifahren der Milch, sowie über das Verkaufsverbot während einer im Hause des Verkäufers herrschenden Infektionskrankheit enthalten.

Aus den Nachbarländern.

Worms, 22. Mai. Ginter dem wegen Weichselkäschungen flüchtigen Kaufmanns und Fabrikanten Adolf Sinsheimer wurde ein Steckbrief erlassen. Sein Buchhalter Jakob Pollak und sein Magazinier Philipp Jakob wurden wegen Weichsel verhaftet. Beide sind lt. „F. J.“ geflüchtet, wollen aber ohne persönliche finanzielle Vorbehalte lediglich auf Ueberredung durch ihren Chef gehandelt haben. Die Fälschungen sollen auf Jahre zurückdatiren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Mai. Aus dem Hofgericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag 10 Uhr den Finanzminister Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung.

Am 11½ Uhr begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften nach der Festhalle zur Fortsetzung der Besichtigung der Ausstellung badischer gewerblicher Unterrichtsanstalten. Zunächst wurde vom Großherzogspaar die Besichtigung der in den oberen Räumen der Festhalle untergebrachten Ausstellungen der kleineren Gewerbeschulen des Landes beendet und dann längere Zeit den Ausstellungen der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule hier, der Großherzoglichen Baugewerkschule, sowie den Ausstellungen der größeren Gewerbeschulen des Landes gewidmet, wobei Ihre Königl. Hoheiten die zahlreich anwesenden Lehrer der Anstalten mit Ansprachen beehrte. Die Besichtigung währte bis gegen 3 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten erfolgte die Rückkehr der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen aus Coblenz. Später nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Dr. Freiherrn von Babo und des Delegationsrats Dr. Schöb entgegen.

Prinz Karl kam gestern Abend 7:21 Uhr von Baden-Baden hier an.

Die Herzogin Idya von Cumberland traf gestern Abend 10:39 Uhr mit den Prinzessinnen Olga und Alexandra von Genuen hier ein.

Ständen. Gestern Vormittag brachte die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments dem kommandirenden General Exc. v. von Bock und Polach ein Ständchen.

Zu einem „Parlamentarischen Abend“ hatten auf gestern Abend Herr Generalleutnant Dr. Bircklin und Gemahlin in ihre prachtvollen Räume geladen. Unter den Gästen befanden sich S. Gr. S. Prinz Karl, sämtliche Minister und andere hohe Hof- und Staatsbeamte, der preussische Gesandte v. Griedeher, der badische Gesandte in München, v. Bohman, Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, Mitglieder beider Kammern des Landtags, Vertreter der Kunst, der Presse etc. Die nationalliberale Fraktion der zweiten Kammer war wohl fast vollständig erschienen, von Centrum war Vizepräsident Land, von den konservativen Abg. v. Stochhorner, von den Demokraten Abgeordneter Muser anwesend. Nachdem im prunkreichen Festsaal an kleinen Tischen servirt worden war, bildeten sich zwanglose Gruppen, in denen sich eine angeregte Unterhaltung über alle Tagesfragen entspann. Die Kapelle des Leibgrenadierregiments unter Musikdirektor Voeltge spendete unter vielem Beifall eine Reihe musikalischer Vorträge. Die Gesellschaft blieb bis nach Mitternacht in den gastlichen Räumen versammelt, in welchen die Liebenswürdigkeit der Wirthe den Abend zu einem so angenehmen zu gestalten wußte.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten veranstaltete am Mittwoch Nachmittag im großen Rathhaussaale die alljährlich

Ferni, 23. Mai. (Tel.) Auf der elektrischen Bahnhöhne von Terni nach Collefalle fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug statt. Drei Personen wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt. Ausländer befinden sich nicht darunter.

Paris, 23. Mai. „Matin“ meldet, die in Liverpool eingetroffenen französischen Polizisten seien der Ansicht, daß die Nachricht, die Familie Humbert sei dort gefangen worden, auf einem Irrthum beruhe. Dasselbe Blatt verzeichnet das Gerücht, die Familie Humbert habe in Cardiff, Wales, ein eigenes Schiff gemietet und bereits vor einigen Tagen abgereist sei.

Victoria (Britisch-Kolumbien), 24. Mai. (Tel.) In einem Kohlenbergwerk in Fernie fand eine Explosion statt, bei der 170 Menschen umkamen. 30 Personen konnten gerettet werden. Die Betroffenen sind meist Ausländer.

Das Unglück auf den Antillen.

Fort de France, 23. Mai. Ein neuer Krater, welcher sich oberhalb von Ajoupa Bouillon in der Nähe des Mont Pelée gebildet hat, verursacht lebhaftes Geyserbühen. Das Wasser im Bache Capote ist plötzlich heiß geworden. Die Krater „Lage“ und „Dassas“ sind heute in Fort de France eingetroffen.

New-York, 23. Mai. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ erscheint für die von dem neuen Lavaström des Mont Pelée umflossene große Anzahl von Personen in Grande Riviere, meist Frauen und Kinder, jede Hilfe unmöglich. Man kann sehen, wie sie Rettung ersehen, während sich die Lava allmählich weiter verbreitet.

New-York, 23. Mai. Die Kabelverbindung mit Martiniague ist wieder hergestellt. Alle besser situirten Bewohner fliehen, während die Armen das Süden der Insel aufsuchen. Alle Schiffe sind bis aufs Neuzerte gesüllt. — Der Mont Pelée stößt gegen

wiederkehrende Preisvertheilung an treue Dienstboten für langjährige und gute Dienstleistungen. Dem feierlichen Akte wohnte die Großherzogin bei. Es erhielten Seitens des Vereins Belohnungen für mindestens dreijährige Dienstzeit 30 Dienstboten, den 1. Preis für mindestens 6jährige Dienstzeit 29, den 2. Preis für mindestens 12jährige Dienstzeit 24, den 3. Preis für mindestens 18jährige Dienstzeit 8, den 4. Preis für mindestens 24jährige Dienstzeit 5 Dienstboten, den 5. Preis für mindestens 30jährige Dienstzeit 1 Dienstbote, den 6. Preis für mindestens 36jährige Dienstzeit und den 7. Preis für mindestens 42jährige Dienstzeit je 2 Dienstboten. Dieser Preisvertheilung ging die mit der Fester verbundene Ueberreichung der von der Großherzogin gestifteten Ehrenkranz an weibliche Dienstboten für mehr als 25 Jahre in ein und derselben Familie geleistete Dienste voraus. Und zwar erhielten 11 Dienstboten für eine Dienstzeit von mehr als 25 Jahren das silberne Ehrenkreuz und ein Dienstbote für eine Dienstzeit von mehr als 40 Jahren das silberbergobete Ehrenkreuz. An jeden Einzelnen der Prämiierten richtete die Großherzogin huldvoll einige Worte. Die vom Verein mit dem 4., 5., 6. und 7. Preise belohnten Dienstboten erhielten außerdem aus der Bankier Heinrich Bierordt-Stiftung eine Zulage von je 5 M. Eine Zulage in gleichem Betrage erhielt ein Dienstbote für aufopfernde Krankenpflege, 15 Dienstboten wurde wegen Krankenpflege eine besondere Anerkennung ertheilt.

Im Haus- und Grundbesitzerverein, der sich am Mittwoch nen konstituirte und seine erste Versammlung abhielt, wurde im Laufe derselben bekanntlich auch die Frage des Wasserzinses berührt. Es wurde dabei als eine der Aufgaben des Vereins bezeichnet, es durchzusetzen, daß der Wasserzins in Zukunft nicht wie es im Bericht der gestrigen Mittagsausgabe in Folge Mißverständnisses hieß, nach dem Miethsertragniß — nach dem gerichtlich geschätzten Miethswert erhoben oder nach dem Wasserzins besetzt wird. Auf Beseitigung der jetzigen Einrichtung, Erhebung des Wasserzinses nach dem Miethsertragniß, wird deshalb hingestrebt, weil von den Konsumenten vier- bis fünfmal mehr für Wasser bezahlt werden müsse, als wirklich bezogen wird.

Athleten-Club „Germania“. Die am Sonntag veranstaltete Vorstellung, verbunden mit Preisringen im Leicht- und Schwergewicht hat das lebhafteste Interesse der zahlreichen Zuschauer geweckt. Besonders den drei Artisten Gekl, Brifert und Volk wurde für ihre vorzüglichen Leistungen großer Beifall gezollt. Beim Preisringen traten in der Leichtgewichtsklasse 45 und in der Schwergewichtsklasse 18 Mann auf. Den 1. Preis errang in der Leichtgewichtsklasse S. Mathias vom hiesigen A.-Cl. „Germania“ und in der Schwergewichtsklasse S. Hofmann, Mitglied desselben Clubs. Es kamen 9 Preise zur Vertheilung, von denen 2 nach Brüglingen und 1 nach Bruchsal fiel, während die übrigen Mitgliedern der hiesigen Vereine zufließen. — Bei dem am Pfingstmontag in Pfungstadt abgehaltenen Wettstreit im Preisringen errang unter einer Konkurrenz von 160 Mann in 3. Klasse das Mitglied Otto Dakigo vom hiesigen A.-Cl. „Germania“ den 1. Preis, bestehend in einer silbervergoldeten Medaille.

Fußballsport. Am Pfingstsonntag fuhr die 1. Mannschaft des hiesigen F.-Cl. „Rhönir 1894“ nach Frankfurt a. M., um gegen den dortigen Fußballklub „Germania“ zu spielen. Um 4 Uhr Nachmittags begann das Spiel, das durch den starken Regenfall und Wind wesentlich an Sicherheit und Schnelligkeit verlor. Trotz des schönen Zusammenspiels des Karlsruher Fußballklubs „Rhönir“ gelang es ihm vor Halbzeit nicht, einen Erfolg zu erzielen; erst nach der Pause, als „Rhönir“ bergab und den Wind im Rücken spielte, reichten sich Goal an Goal. Auch die Frankfurter machten einige Versuche, zu scoren, was ihnen jedoch nur einmal gelang. Als der Schiedsrichter abpiff, war das Resultat 7:1 Goals zu Gunsten des Karlsruher Fußballklubs „Rhönir“. Wenn auch die Gemüther unserer Frankfurter Sportsfreunde beim Spiel öfters erregt wurden, so zogen doch am anderen Nachmittag Feind und Freund nach dem vielbesungenen Sedlach. Bei Tanz und „Appelwoin“ wurden die schönsten Stunden verlebt. Der dritte Tag schloß mit dem sogenannten Waldschloß, worauf die Karlsruher, in jeder Beziehung befriedigt, nach der Heimath fuhren.

In den „Drei Linden“ zu Wühlburg gibt die Kapelle des Ferni-Regts. Nr. 14 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Liese am morgigen Sonntag, Nachmittags von halb 5 Uhr ab ein großes volkstümliches humoristisches Konzert. (Siehe Inserat.)

Verhaftet wurde ein 26 Jahre alter lediger stellenloser Knicker aus Egmaringen, der einem anderen Knicker 5 M. entwendete und in der Nacht zum 21. ds. eine Verkaufsbude am Bahnhof aufgebrochen und daraus Verschiedenes gestohlen hat.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Mai. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notirten heute: Oberheim. Bank-Aktien 120,80 bz., Westeregeln Stamm-Aktien 187 G., Elefantenträn-Aktien 101 M., Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Aktien 106 G., Oberheim. Versicherungs-Aktien 270 G., Emaillierwerke Mailammer-Aktien 93 B. Mannheimer Getreidebericht vom 23. Mai. Bei ruhiger und fester Tendenz waren die Forderungen unverändert. Es notirten:

wärtig Wolken schwarzen Rauches aus, ist aber jetzt wieder ruhiger geworden. Ft. J.

New-York, 24. Mai. Aus Fort de France wird gemeldet: Die Flucht der erkrankten Einwohner aus der Stadt dauert fort. 2 Dampfer sind heute mit je 450 Flüchtlingen, die äußerste Zahl, die sie aufnehmen konnten, von Fort de France nach den westindischen und südamerikanischen Häfen in See gegangen. Bei der Abfahrt spielten sich rasende Szenen ab. Die Zurückbleibenden wollten durchaus mitgenommen werden.

Paris, 23. Mai. Dem Marineminister wurde telegraphisch aus Fort de France gemeldet, daß der Ausbruch einen stetigen Charakter anzunehmen scheint.

London, 24. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Kingstown auf St. Vincent, ein Fünftel der Insel sei ödlig verunflüht, die übrigen vier Fünftel seien für den Anbau von Früchten und Gemüsen verloren. Das Land könne nicht bebaut werden. Es sei vorläufig keine Aussicht, daß das Juckerrohr vor 1905 wieder eine Cente liefern wird.

Paris, 23. Mai. Heute Nachmittag fand in der Notre Damekirche ein Trauergottesdienst für die Opfer der Katastrophe von St. Pierre statt. Die schwarz ausgeschlagene Kirche war von Andächtigen dicht gefüllt. Die Gemahlin des Präsidenten Loubet, die Minister mit ihren Gattinnen, das diplomatische Corps und zahlreiche Mitglieder des Senates und der Kammer waren zugegen.

Wien, 23. Mai. Der geachtete Wiener Historienmaler Paul Morawitz, der seit vielen Jahren in Paris lebte, ist auf einer Kunstreise ein Opfer der Katastrophe auf Martinique geworden. Er war lt. „F. J.“ der Letzte, der den Vulkan, als dieser schon in Thätigkeit war, besichtigt hatte, um Skizzen zu zeichnen. Sein Bruder ist in Wien Gymnasialprofessor.

Caronska 132 bis 134 M., Südruss. Weizen 130 bis 142 M., Kanjas II 136 bis 137, Redwinter II 000-000 M., La Plata-Weizen 138-139 M., Russischer Roggen 111-112 M., Mige-Mais 000-000 M., Donau-Mais 99-00 M., La Plata-Mais 99-00 M., Futtergerste 103 bis 103 M., amerikan. Hafer 000-000 M., Russ. Hafer 135-136 M., Prima russ. Hafer 138-146 M.

Magdeburg, 23. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 vSt. Nendement 7.25-7.50, Nachprodukte excl. 75 vSt. Nendement 5.20-5.40, Matt. — Kristallzucker I 27.95, Brobraffinade I 27.70 bis 00.00, Gen. Raffinade 27.20 bis 00.00, Gen. Melis 27.70 bis 00.00. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.)

Wien, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8.83 B. 8.84 C., per Herbst 8.03 B. 8.04 C., Roggen per Mai-Juni 7.34 B. 7.36 C., per Herbst 6.99 B. 7.00 C., Mais per Mai-Juni 5.36 B. 5.37 C., Hafer per Mai-Juni 7.36 B. 7.38 C., per Herbst 6.12 B. 6.13 C.

London, 23. April. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Malter-Schlingpreis 55 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. bis 55 Pfd. St. 7 Sh. 5 P., best selected 55 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Strong Sheets 39 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 137 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 6 Mt. 133 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. 137 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Weizen, 11 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., engl. 11 Pfd. 17 S. 6 P., Zink gew. Marken 18 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., best. 18 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., gew. deutsches 22 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Barrants 53 S. 9 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 22. Mai. Der Dampfer „Sulstgart“ ist am 20. ds. von Gibraltar, „Königin Luise“ von Penang, „Kaiserin Maria Theresia“ am 21. von Genua, „Hamburg“ von Penang, „Rachen“ von Funchal, „Wittenberg“ am 22. von Santos, „Lahn“ von Neapel, „Brandenburg“ von Baltimore, „Prinz-Reg. Luise“ von Nagasaki abgegangen. „Sachsen“ hat am 21. Duesant, „Heidelberg“ Dungenes, „Kronprinz Wilhelm“ am 22. Tzard, „Hohenstein“ die Äoren passiert. „Alber“ ist am 21. in New-York, „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ in New-York, „Breußen“ in Nagasaki, „König Albert“ in Suez, „Frankfurt“ in Baltimore angekommen.

Bremen, 23. Mai. Der Dampfer „Main“ ist am 22. ds. von Antwerpen, „Königin Luise“ von Genua, „Friedrich der Große“ von New-York, „Kaiserin Maria Theresia“ von Neapel abgegangen. „Boni“ hat am 22. St. Vincent passiert. „Heidelberg“ ist am 22. in Antwerpen, „Lahn“ in Genua, „Cassel“ in New-York angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 24. Mai. Der Schah von Persien wird mit großem Gefolge am 29. Mai gegen 6 Uhr Abends in Potsdam eintrifft und in der königlichen Orangerie Wohnung nehmen. Der Kaiser wird den Gast auf dem Bahnhof empfangen und nach der Orangerie begleiten. Bei dem Empfang werden auch die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen des königlichen Hauses sowie die Generalität zugegen sein. Eine Ehrenkompagnie des Garde-Jäger-Bataillons sowie eine Eskadron der Garde du Corps wird auf bezw. vor dem Bahnhofe Aufstellung nehmen.

Berlin, 24. Mai. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ hören von unterrichteter Stelle, daß von einer Absicht des Abg. Wassermann, ein neues Reichstagsmandat nicht mehr anzunehmen, in Jena nichts bekannt sei.

hd Berlin, 24. Mai. Dem Reichstage ist die internationale Ueber-einkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel zu-gegangen.

Als nützliche Vögel werden durch das Abkommen anerkannt: die Nachtbrautvögel, Stein- und Zwergkäse, Sperber, Nacht-eulen oder Waldkäse, die gewöhnliche Schleiereule, die kleine Doh-erle, weiter Spechte aller Arten, Blaurade, Bienensprecher, Wie-denhop, Baumläufer, Mauerläufer, Mauersegler, Ziegenmel-ler, Nachtigallen, Mauerfinken, Rothschwänze, Rothelchen, Schwär-zer, Brunnelchen, Grasmücken, alle Rohr- und Schilfläufer, Goldhän-chen, Zaunfänger, Meisen aller Art, weiße und gelbe Bachstelzen, Pieper, Kreuzschnäbel, Goldammer und Girkitz, Distelfinken und Zistige, ge-wöhnliche Staare und Hirtenstaare, schwarze und weiße Störche. Zu den schädlichen Vögeln gehören alle Arten Adler und Geier, Weihen und Falken (ausgenommen Rothfußfalken, Turmfalken und Würfelfalken), Habicht, Sperber, Uhu, Kolkrabe, Elster, Eichelhäher, Reiher, Roß-vogel, Pelikane, Kormorane, Sägethauer, Meerläufer.

hd Berlin, 24. Mai. Die Vorlage betreffend die Aufhebung des Dittiarparagrapheu nebst Begründung wird von der eisen-lostbring-lichen Regierung ausgearbeitet und wird auch von dieser im Reichstage verlesen werden. Dem Bundesrat ist die Vorlage bis jetzt noch nicht zugegangen.

Berlin, 24. Mai. Der „Centralverband deutscher Indu-strieller“ richtete an den Reichstag eine Eingabe, worin eine Zoll-erhöhung für eine große Anzahl von Fertigfabrikaten, auf Halbzeug und Rohstoffe, sowie die Einführung neuer Zölle auf bisher freie Rohstoffe beantragt wird. Infolgedessen erklärten mehrere große Fabriken ihren Austritt aus dem Verband.

Mech, 24. Mai. Um 8 1/2 Uhr Abends fuhr der Kaiser zum kommandirenden General Grafen Hülsen-Häseler, welcher dem Kaiser Vortrag hielt. Gegen 9 Uhr begann bei Graf Hülsen die Tafel, an der außer dem Kaiser das Gefolge und der Chef des Militärkabinetts sowie u. A. der Kommandant von Mech theilnahmen. Gegen halb 12 Uhr Nachts fuhr der Kaiser nach dem Bezirks-präsidentium, wo er für die Nacht Wohnung nahm.

Bukarest, 23. Mai. Im Beisein des Königs, der Königin, des Thronfolgers nebst Gemahlin, der fremden Militärattachés und der Generalität fand gestern Abend im königlichen Schloß die feierliche Abholung der Fahnen von 43 Regimentern statt, die am Feldzug von 1877 theilgenommen haben.

Now, 24. Mai. Gestern Nachmittag fand in den Gärten des Quirinal ein glänzendes Gartenfest zu Ehren des Schahs von Persien statt.

Now, 23. Mai. Für morgen war der Besuch des Schahs von Persien beim Papst projektiert. Im letzten Augenblicke soll ft. „St. St.“ der Schah sich geweigert haben, alle Vorschriften der Etikette im Vatikan zu befolgen, namentlich die Bedingung, vom Sitz einer fremden Gesandtschaft aus in den Vatikan zu fahren, wie Kampolla verlangte, da der Schah keinen diplomatischen Vertreter beim Papst bestelle. Kampolla hatte unter Anderem als Ausgangs-punkt die venezianische Gesandtschaft vorgeschlagen.

K. Paris, 24. Mai. Die Firma Krupp in Essen hat ge-meinsam mit der großen Geschützfabrik Creusot eine bedeuten-de Lieferung elektrischer Installationen für die fran-zösische Marine übernommen. Man erblickt darin einen neuen Beweis der guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Paris, 24. Mai. Hier hat sich ein Comité gebildet, das in einem Rundschreiben alle französischen Patrioten auffordert, in Paris eine Ortsgruppe der russischen Vaterlandsliga zu gründen, welche die revolutionären Bestrebungen in Russland be-kämpfen soll.

Christiania, 24. Mai. König Oscar forderte den ehemaligen norwegischen Conseilpräsidenten, Professor Hagerup auf, ihm, zusammen mit dem ehemaligen schwedischen Justizminister Unerstedt und dem Landeshauptmann Cedercrans bei der Schiedsgerichtsentscheidung beizustehen, welche Deutschland, England und die Vereinigten Staaten in der Frage der Entschädigung auf den Samoaineln vom Könige erbaten.

Washington, 24. Mai. Im Repräsentantenhause brachte Sreten-Dezas eine Resolution ein, in der erklärt wird, Amerika könne von keiner auswärtigen Nation eine Statue annehmen oder an einen öffentlichen Platz errichten, welche einen König, Kaiser, Fürsten oder Reichshaber darstelle, der über irgend eine Nation geherrscht hat, oder herrscht. (Es ist anzunehmen, daß sich die Spitze des Antrags gegen das angekündigte Geschenk des Kaiser Wilhelms, die Statue Friedrichs des Großen, richtet. D. N.)

Washington, 23. Mai. Im Repräsentantenhause brachte Bartholdi eine Vorlage ein, betreffs Errichtung eines Reiterdenkmals für General Steuben in Washington in Anerkennung der von demselben den Vereinigten Staaten bewiesenen Freundschaft.

Yokohama, 24. Mai. Die französischen Ingenieure der Hankau-Linie kehrten unter militärischer Bedeckung auf ihre Posten zurück. Die Bestimmung, daß die Offiziere als Eisenbahndirektoren angestellt werden sollen wurde in Folge des russischen Widerpruchs gestrichen.

Erzbischof Dr. Sinar †.

Köln, 24. Mai. Erzbischof Dr. Sinar ist in ver-gangener Nacht gestorben, nachdem sein Zustand Tags vor-her plötzlich sehr bedenklich geworden war.

M Köln, 24. Mai. In der Frühe gegen 5 1/2 Uhr verübten dumpfe Schläge der Kaiserorgel, daß Erzbischof Dr. Sinar kurz nach 12 Uhr gestorben sei. Der allseitig sehr beliebte Kirchenfürst, der erst vor wenigen Jahren zur Leitung der Kölner Erzbischöfse berufen wurde und dessen Ernennung zum Kardinal bevorstand, war der schweren Lungenentzündung zum Opfer gefallen, die er sich in der Anstörung seines Berufes zuzug. Die Krankheit nahm gestern Mittag plötzlich eine derart drohende Wendung, daß die ihn behandelnden Aerzte das Schlimmste voraus-sahen. Die Verschlimmerung nahm dann gegen Abend einen rapiden Verlauf. Die Herzkraft nahm in den späten Abendstunden der-art ab, daß die Umgebung nicht länger über den Verlauf der Krank-heit in Zweifel sein konnte. Um die Mitternachtsstunde starb der Erzbischof.

Prinetti über Italien's auswärtige Politik.

Rom, 23. Mai. In der Kammer besprach heute beim Etat des Auswärtigen Minister Prinetti die Richtung seiner Politik. Bezüglich Tripolis habe England Italien die gleiche Zustimmung bezüglich dessen Oligarchie gegeben, wie Frankreich wegen der Befugnisse. In Albanien würde Italien und Oesterreich-Ungarn auch weiter mit Gleich-muth und Uneigennützigkeit der natürlichen Entwicklung zusehen. Die Dreihundbündnisse hätten eine Verlängerung des Vertrages bisher noch nicht unterzeichnet, aber gegenseitig den Entschluß kundgegeben, dies zu gegebener Zeit zu thun. Besorgnisse, die Italiens Eintritt in den Drei-bund zu bestimmen scheinen, hätten ja mit dem Uebereinkommen mit Frankreich im Mittelmeer ziemlich an Werth verloren. Aber viele andere Interessen Italiens hätten ebenfalls im Dreihund eine wert-volle Garantie gefunden. Man werfe dem Dreihund zu hohe militärische Belastung vor und daß er Besorgnisse wegen Erhaltung des Friedens hervorrufe. Ohne Dreihund werde die Befestigung Italiens noch größer sein müssen, und der Friede werde ja durch doppelte Gruppierung der kontinentalen Mächte noch mehr gefährdet. Die Beziehungen zu Frank-reich könnten durch den Dreihund nicht beeinträchtigt werden. Der Dreihund verbiete den Theilnehmern nicht die Befestigung an einem Abkommen mit dritten Mächten, enthalte auch nichts Aggressives gegen Frankreich, könne also auch kein Hinderniß gegen die Erhaltung und Ent-wicklung der herzlichen Beziehungen zum lateinischen Schweservolk sein. Besondere Konventionen oder Zusätze zum Dreihundvertrag, die den Geist des Dreihundes verändern oder gegen Frankreich gerichtet seien, beständen nicht. Was die Handelsverträge betreffe, seien Verhand-lungen mit den Allirten noch nicht möglich, da das Parlament noch nicht gesprochen habe. Jedenfalls werde die Regierung seinerzeit alles thun, um die Interessen Italiens zu wahren.

Präsident Loubet in Russland.

Petersburg, 24. Mai. Am gestrigen letzten Tage von Loubet's Hiersein fand auf dem französischen Kriegsschiff „Mont-caln“ ein Frühstück statt, an dem das Kaiserpaar theilnahm. Hier-bei schenkte der Kaiser der französischen Flotte eine große silberne Feuerschiffwache in Form eines alterthümlichen Fahrzeuges, mit Edelsteinen besetzt.

Im Verlauf des Frühstückes brachte Präsident Loubet folgen-den Trinkspruch aus:

„Eure! Durch Ihren Besuch an Bord des „Montcaln“ mit der Kaiserin haben Sie der französischen Marine eine Ehre erwiesen, die sie tief empfinden wird. Die Gefühle unserer Seeleute für die tapferen Kameraden von der russischen Marine geben sich bei jeder bietenden Ge-legenheit kund, seinerzeit in den Weeren des äußersten Ostens, dann wieder im Mittelmeere und überall ist das Einvernehmen gleichsam ein Zeuge für die Einigkeit ihrer Ränder. Ich werde eine warme und un-vergängliche Erinnerung an den Aufenthalt in diesem gastreichen Lande mit mir nehmen. Frankreich, das mit Freude die Aufnahme seines Vertreters erfährt, wird mit dem Bündnis verknüpft bleiben, dessen wohlthätiges Wirken in Russland, wie Frankreich schätzt. Ich trinke auf die Ehre und den Ruhm der tapferen russischen Marine.“

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Trinkspruch:

„Es ist uns, der Kaiserin und mir, überaus angenehm, uns wieder unter den tapferen französischen Seeleuten zu befinden, und es erfüllt uns mit ganz besonderem Vergnügen, daß wir uns in Frankreich fühlen an Bord dieses schönen Schiffes. Wir danken Ihnen herzlich für den Besuch, Herr Präsident, und bitten Sie, den herzlichsten Ausbruch unserer Sympathie ebenso wie unsere besten Wünsche Frankreich zu übermitteln, dem treuen Freunde und unentwegten Bundesgenossen Russlands. Ich erbe meins Glas auf das Wohlgehen der ruhmvollen französischen Marine.“

Petersburg, 24. Mai. Der „Montcaln“ mit Loubet an Bord ging gestern Nachmittag 4 Uhr von Kronstadt aus in See.

K Petersburg, 24. Mai. Die Tage der russisch-französischen Zusammenkunft haben mit einem gellen Miston geendet. Zahlreiche betrunkene französische Matrosen durchzogen spät Abends die Straßen der Stadt, begleitet von einer nach Hunderten

zählenden Menge. Vor dem Rathhause wurde demonstriert. Mit dem Rufen „Vive la Republique“ und dem Gesang der Marseillaise mischten sich Drohungen gegen die Polizei und Regierung. Der Gendarmarie gelang es mit Noth, gegen 2 Uhr früh die Ordnung wiederherzustellen. Bei der Fahrt des Präsidenten Loubet durch die Straßen der Stadt begleitete ihn auch Hof-jagelichter.

England und Transvaal.

hd London, 24. Mai. Die letzte Verlufliste, die vom Kriegs-ante veröffentlicht wird, umfaßt 7 Tode und 27, die ihren Ver-wundungen erlegen sind.

London, 23. Mai. Der „St. James“ Gazette“ ist die Mittheilung zugegangen, daß die Depesche Lord Kitcheners, welche zur Zusammenberufung des Cabinets Veranlassung gab, strittiger Natur ist und daß deshalb eine unmittelbare Entscheidung nicht zu erwarten ist.

London, 23. Mai. Das Reuter'sche Bureau erfährt: Die Verhandlungen über die Friedensbedingungen zwischen den Ver-tretern Großbritanniens in Brätoria und den sechs Delegierten der Buren nähern sich dem Abschluß. Alle Hauptpunkte seien ge-regelt; es läge aber noch einige Detailfragen vor, welche dem englischen Kabinett zur Erwägung unterbreitet seien. Die Ant-wort werde den Burendelegierten zugefickt werden, welche dann nach Vereenigung zurückkehren würden, um sie den übrigen Dele-gierten vorzulegen. Die endgültige Verathung, die allerdings einige Zeit in Anspruch nehmen werde, werde dort stattfinden, um in Vereenigung werde auch die definitive Entscheidung getroffen werden, ob die Bedingungen angenommen werden sollen oder nicht. Es sei noch ungewiß, ob die Delegierten dann nach Brätoria zurückkehren würden. Der endgültige Beschluß der Buren könne von diesen an Lord Kitchener aber auch telegraphisch übermittelt werden.

hd London, 24. Mai. Lord Rosebery, der zugleich mit Bassow und Lord Roberts beim König in Windsor war, erklärte gestern Abend in einer Rede: Seit dem Augenblicke, da die Buren unter Aufgabe ihrer Unabhängigkeit in Verhandlungen getreten, sei er überzeugt, daß der Friede gesichert sei.

Der gestrige Kabinettsrath dauerte 2 Stunden. Hieraus schloß man, daß über eine Antwort auf die Vorschläge der Buren berathen wurde, die diese dann entweder acceptiren oder nicht. Wie bekannt wurde Wilner eine Erwiderung für die Burendelegierten telegraphisch. Das Geheimniß der dem Kabinett vorgelegten Depeschen wird so ängstlich gehütet, daß sie den abwesenden Ministern nicht telegraphisch, sondern erst gestern her vorgelegt wurden. Fall alle Telegramme aus Brätoria sind von dem Senor tagelang zurückgehalten und dann falsch darin worden, so daß sie vollständig irre führen. (S. L. A.)

hd London, 24. Mai. Die Morgenblätter besprechen sämtlich die Friedensverhandlungen, sowie den gestrigen Ministerath, dem alle Minister, mit Ausnahme des Herzogs von Devonshire beiwohnten. Nach Beendigung des Ministerathes reisten die Minister wieder auf ihre Land-sitze zurück. Nur Chamberlain blieb in London. Eine amtliche Er-klärung über das Resultat des Kabinettsraths ist bisher nicht erfolgt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Kabinett noch einmal vor dem Zusammentritt des Parlamentes versammelt.

K London, 24. Mai. Der optimistischen Stimmung von gestern Morgen und vorgestern Abend ist im Lauf des gestrigen Nachmittags eine Ernüchterung gefolgt. Keine Mittheilung er-folgte über die Beschlüsse des Ministeraths. Die Stimmung fand ihren bezeichnenden Ausdruck in der eifrigen Kälte, mit der die in der Downing Street vor dem Ministerium versammelte Menge Chamberlain empfing.

Ueber die Lage ist nichts Zuverlässiges bekannt. Nicht han-delte es sich, wie verlautet, im Ministertrathe um die von den Buren gemachten Zugeständnisse und die festgesetzten Grundzüge des Friedens zu prüfen, sondern um die Antwort der englischen Re-gierung auf die von den Buren in Brätoria formulirten Beding-ungen der Waffeniederlegung festzustellen. Lord Kitchener wird sie dann den 6 Burendelegierten übermitteln. Dieselben werden damit nach Vereenigung zurückkehren und sie den dortigen sännt-lichen Burenvertretern vorlegen. Diese werden dann darüber endgültig beschließen, d. h. über Frieden oder Krieg.

Aus der Umgebung Chamberlains und der gestern Abend im liberalen Klub von Lord Rosebery gehaltenen Rede wird entnom-men, daß die Buren ihre absolute Unabhängigkeit aufgeben und nur noch unabhängige Selbstverwaltung im Innern fordern.

Brätoria, 24. Mai. (Reuter.) Das Ergebnis der Buren-zusammenkunft in Vereenigung enttäuscht insofern, als eine greif-bare Entscheidung nicht erreicht wurde. Die Transvaal-Buren be-tonen die Nothwendigkeit, Englands Friedensbedingungen anzu-nehmen, haben es aber abgelehnt, für sich allein ein Abkommen mit England zu treffen und die Orangerie den Kampf allein fort-setzen zu lassen. Die Hauptführer der Buren sollen nun zu Kit-chener gehen, um ihn von dem Ergebnis der Verathungen zu unter-richten. Es wurde nimmehr allgemein erwartet, daß die Feind-seligkeiten wieder eröffnet werden würden. Jedermann ist daher erstaunt, daß die Delegierten sich noch immer in Brätoria befinden und deshalb wird vermuthet, daß die Friedensansichten dennoch nicht hoffnungslos sind.

hd Berlin, 23. Mai. Auch an hiesiger gut informirter Stelle ist man dem Lok-Anz. zufolge überzeugt, daß der Friedensschluß in Südafrika nahe bevorstehe, nemgens aber bis zum 15. Juni erfolgt sein wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

- 20. Mai. Roman Haug, Hafner, ein Wittwer, alt 66 J.
20. „ Oskar Rehn, Tapezier, ein Ehemann, alt 32 J.
20. „ Luise, alt 1 Mt. 20 J., W. Karl Dengler, Bildhauer.
21. „ Heinrich, alt 8 Mt. 19 J., W. Heinrich Ederer, Gärtner.
21. „ Johann Harinagel, Tagelöhner, ein Wittwer, alt 64 J.
21. „ Jakob, alt 7 Mt. 6 J., W. Karl Röth, Tagelöhner.
21. „ Valbire Reiser, alt 40 J., Ehefrau des Lucius J. Reiser.
21. „ Karl Gräber, Gärtner, ein Ehemann, alt 71 J.
21. „ Adam Hippenhan, Polizeigerant, ein Ehemann, alt 40 J.
21. „ Eduard Hand, Kutscher, ein Wittwer, alt 67 J.
22. „ Thekla Wöhrner, alt 74 J., Wittve des Wilhelmsebers J. Wöhrner.

Auswärtige Todesfälle.

Waben. Johann Mayer Wwe. geb. Werle, 87 J. a.
Freiburg. Theodor Steiger, Privat, 74 J. a. — Martin Breisacher, 82 J. a. — Josef Stamm, Oberkassierer a. D., 62 J. a.

Wasserstand des Rheins.

* Neel, 23. Mai. Der Rhein fällt hier stetig. Am 20. war der Wasserstand 5,08 Meter, gestern Mittag 4,11 Meter und heute Mittag 3,91 Meter. (R. 3.)

Verquügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.) Samstag den 24. Mai: Artilleriebund St. Barbara. 1/9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser...

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag Herr Oscar Grupe Zahnarzt hier infolge Lungenerkrankung in Berlin verschied.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Agnese Höllmüller, geb. Fritsch nach längerem, schweren Leiden im Alter von 61 Jahren zu sich zu rufen.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe. Todes-Anzeige.

Am Freitag früh ist unser Kamerad und Kriegsveteran Herr Adam Graf in Durlach verstorben. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in Durlach von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen, treu besorgten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Herrn A. Kippenhan Polizeisergeant für die vielen Blumenpenden, das zahlreiche Zeichen...

Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Kippenhan nebst ihren zwei Kindern. Familie Peter Kippenhan.

Deutsche Zentral-Zuspruch-Kranken-Kasse, über 7000 Mittgl., für männl. und weibl. Personen, gewährt einen Zuschuß bei Krankheitsfällen von 7-24 M. wöchentlich.

Feinste kleine Bonanner-Schinken

eingetroffen bei Gustav Bender, vormals Karl Malzacher, Hofl., 5 Lammstraße 5, Telefon Nr. 1367.

1000 Mark

gegen 2 Jahre gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. 3.1. Gefl. Off. unter Nr. 6458 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Badofen

mit zugehöriger Batterie habe ich im Auftrag zu verkaufen. Preis 75 M. Leon Kahn, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft, Adlerstr. 28. B8991

Gottesdienst.

Sonntag den 25. Mai.

Evangelische Stadt-Gemeinde. 9 1/2 Uhr Stadtkirche Militärgottesdienst: Herr Vikar Destrécher. 9 Uhr Johanneskirche: Hr. Stadtpfarrer Brückner.

Wochengottesdienste

Donnerstag den 29. Mai, 5 Uhr Abends, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Bauer. 8 Uhr Abends Durlacher Allee 36: Hr. Stadtpfarrer Weidemeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, Vormittags 10 Uhr:

Herr Vikar Destrécher. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst in Predigt und Hochamt. 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

Liebfrauenkirche.

6 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst in Pred. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe.

English Services

are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 - a.m. H. Communion at 8 - a.m.

Religiöser Vortrag

von Missionar R. Schilling. Thema: „Das zweite Kommen Christi und die prophetischen Zeichen der Bibel für die Endzeit.“

J.D. 1 Kaffee-Köchin,

2 Zimmermädchen sofort gesucht. Bureau Dietrich, Kreuze 21/22.

Stellung

suchende Techniker, Beamte, Verführer, Gehilfen Landwirthe, Lehrer, Gehilfen erhalten geeignete Angebote durch die Deutsche Vakanzpost in Ehlingen.

Wohnung zu vermieten.

Kreuzstraße 184 ist eine schöne Wohnung, parterre, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, sowie Gartenantheil, per 1. Juli zu vermieten.

Stallung zu vermieten

eine elegante, für 6 Pferde, Heuboden und Wohnung von 4 Zimmern, sehr billig. Vermietter hat jährlich selbst für ca. 2000.- Fahrleistungen und könnte sich hiermit jemand eine Existenz gründen.

Sanatogen Nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Aerztlich glänzend begutachtet.

Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.

Neues Stahlbad St. Moritz Engadin (Schweiz). Hotel- u. Bad-Etablissement Ranges. Saison-Eröffnung circa 10. Juni.

Wandlung nach Pfaffenbach-Schortenberg zu den Geroldsbach- und Geroldsbauer Wasserfällen, Anschluss an den Höhenweg Wiedenfelds, Bärenstein, Hundsee etc.

Badische Weine. Weißweine Rothweine. von 40 Pf. an per Liter von 70 Pf. an per Liter

Geb. Schlager, Fahr i. B. (Prämirt auf allen besichtigten Ausstellungen.)

Die Frau als Hausärztin von Frau Dr. Fischer-Düdelmann. Schon lange nicht ist ein Buch erschienen von so merkwürdiger Eigenart wie das vorliegende.

Ein großer Posten Herren-Anzüge, Ein großer Posten Knaben-Anzüge, Ein großer Posten Jünglings-Anzüge,

Reise-Anzüge, Radfahrer-Anzüge, Havelocks, Capes etc. werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Befähigung ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht. N. Breitbarth, Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Kleider-Stoffe empfohlen Leipheimer & Mende,

Leichte Satin Melange und Zibelln, Wollbatiste, Volle, Grenadine, Barège, elegante und neue Stoffe,

Grossh. Hoflieferanten, Kaiserstrasse 169.

für solide und moderne Frühjahrs- und Sommerkleider.

Stadtgarten.

Sonntag den 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**
Königlicher Musikdirektor **Adolf Böttge.**

Programm:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Hof-Sal. Ungarischer Marsch | Maya |
| 2. Ouvertüre zu „Mignon“ | Thomas |
| 3. Ballade a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ | Wagner |
| 4. „Regentropfen“. Walzer (neu) | Ziehrer |
| 5. Ouvertüre zu „Donna Diana“ | Reinick |
| 6. Erster Satz a. d. „Sonate pathétique“ | Beethoven |
| 7. Komarintala. Fantasie über ein Hochzeits- u. Tanzlied | Glinka |
| 8. „Unter schattigen Kastanien“. Mazurka | Fahrbach |
| 9. Fackeltanz | Meyerbeer |
| 10. Gebet nach einer alten Aufzeichnung a. d. 16. Jahrhundert | Stremmer |
| 11. „Hocus pocus“. Großes Potpourri | Mengel |
| 12. Kaiserstadt-Polka | Strauß |

Eintritt: { Abonnenten 20 Pf.
Nichtabonnenten 50 Pf.
Programm 5 Pf. 6489

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzert-Saal

3 Linden in Mühlburg

Morgen, Sonntag den 25. Mai 1902

1/2 5 Uhr Nachmittags 1/2 5 Uhr:

Grosses volkstümliches,

humoristisches

Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Feld- u. Art.-Regt. Nr. 14

Leitung: Regl. Musikdir. H. Lüss.

Eintritt a Person 30 Pfg.

NB. Das Programm enthält u. A.: „Mamamen-Marsch“ (neu), von Lissa. Potpourri: „Ein Walzer-Abend“, Potpourri: „Concetti“, von Lissa. „Gaspardone“, Lied mit Text. „Bieber Schatz sehr zurück, laß uns wieder glücklich sein“, „Karlsruher Feuerwehr“, Galopp von Lissa. 6461

Sonntag den 25. Mai

Nachmittags 4—7: **Café Nowack** (Saal parterre)

Abends 8 1/2—11: **Hôtel Monopol** (Saal)

Krügl's Konzert

preisgekröntes humoristisches

Kärnthner (Koschat'sches) Liederspiel-, Kunstspfeifer-,

Vokal- und Instrumental-Ensemble.

Eintritt: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. 6448

Eichbaum.

Sonntag den 24. und Sonntag den 25. Mai:

Hochamüsante KONZERTE

Gesellschaft **Willi und Otto.**

2 Damen. — 2 Herren.

Nur absolut hochoriginale Neuheiten.

Anfang wie gewöhnlich. Eintritt frei. B9014

Es ladet höflich ein **Ernst Geugelin.**

Südstadt. Kaiser Barbarossa. Südstadt.

Großes Komiker-Concert

der beliebten Gesellschaft **Bock-Geibinger.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Sonntag den 25. Mai: Großes Frühjohppen-Concert

von 11—1 Uhr. 6898

Es ladet freundlichst ein **August Stehner.**

„Alte Brauerei Bischoff“

Herrenstraße 10. 6482

Sonntag den 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von der Karlsruher Scala-Kapelle.

Direktion: **Jos. Zimmer.** Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein **Aug. Weisner.**

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig

die Druckerei der „Bad. Presse“.

Männerturnverein.

Übungsabende

in der Centralturnhalle.

Allgemeines Turnen

Montag und Donnerstag

von 8—10 Uhr.

Alte Herrenriege Mittwoch von

1/2 9—1/2 10 Uhr.

Die Damen-Abteilung übt:

in der Centralturnhalle Mittwochs

und Samstags von 7/8—7/9 Uhr,

in der Turnhalle der höh. Mädchen-

schule, Sofienstrasse 14, Donner-

stag von 6—7 Uhr,

in der Turnhalle der Friedrichschule,

Kaiserallee 6, Montag v. 6—7 Uhr.

Kaufmännischer Verein

„Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal Café Prinz Carl.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“

Karlsruhe.

Abth. Stellenvermittlung.

Secretariat: Lammstr. 4.

Vermittlung für Prinzipale

kostenfrei. 9432*

§. Kellenehende Nichtmitglieder

mäßige Einschreibgebühr.

Offene Stellen s. jederzeit vorgemerkt.

Man verlange Bemerkungsbüchlein.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag

Abend, präzis 9 Uhr,

Vereins-

abend

im Lokal Palm-

garten. Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“.

Heute Samstag

präzis 9 Uhr:

Klub-

Abend

im Klublokal

Hotel z. „Rosa“.

Um vollständiges Erscheinen wird

gebeten. Der Vorstand.

Schwimmverein „Poseidon“

Karlsruhe.

Übungsabende

im Stadt. Bierordelsbad.

Herren-Riege:

jeweils Montag Abend von 1/2 9

bis 1/2 10 Uhr;

Damen-Riege:

jeweils Freitag Abend von 8 bis

9 Uhr.

Schwimmfreunde stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Nach dem Protektorat

Fr. Großh. Sobel des Prinzen

Karl von Baden.

Frühbour:

Sonntag den 25. d. M.:

Margzell-Neuenbürg-Engels-

brand-Pforzheim.

Abfahrt 5⁰⁰ Uhr a. Bahnhof.

Wir bitten um recht zahlreiche Be-

theiligung. 6457

Die Fahrkarte.

Schwarzwald-Verein

(Section Karlsruhe).

Sonntag

den 25. Mai 1902:

Ausflug.

Endingen-Katha-

rienenkapelle—

Neunlindenthurm

Bickensohl—

Ihringen.

Abfahrt hier 6⁴⁵

morgens; Zugwechsel in Ding-

lingen und Biegel.

Zuchtverein edler Kanarienvogel

KARLSRUHE.

Sonntag den 24. Mai 1902,

Abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Nebenraum des Restaurant

zum Salmen.

Der Vorstand.

Den Vorzug

unter vielen Cognac-Sorten

hat unstreitig mein

COGNAC

MIT DEM ROTHEM KREUZ.

Derselbe wird in Deutsch-

land nach franz. Art her-

gestellt, ist also mit dem

hohen Zoll des Auslands-

Cognacs nicht belastet.

Wegen seiner Güte und

Wohlbekömmlichkeit wird

mein Cognac in Krank-

heitsfällen ärzt-

licherseits vielfach

empfohlen.

Um Massenabsatz zu

erzielen, habe den Preis

auf nur 6450.21

Mk. 2.—

für eine Flasche gesetzt.

Alleinige Verkaufsstelle

C. Frohmüller,

Inh. J. Klasterer,

Hoflieferant,

Erprinzenstrasse 32,

am Ludwigsplatz.

12 000 M. II. Hypothek

von pflanzlichem Zinszahler auf

neuerbautes Haus gesucht.

Offerten unter Nr. 6459 an

die Exped. der „Bad. Presse“

erbeten.

Mk. 4—5000.—

gesucht zu eventl. 5 1/2% an II. Stelle

auf m. Grundstück von reichl. 2200 qm

Stark. Lage 18 Meile, erste Hypothek

13 Meile, wirkl. heut. Verkaufswert

ca. 40 Meile. Nr. aus B8998 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unterhändler verbeten. 8.1

Ladeneinrichtung

bestehend aus 6 Glaschränken, 3 Laden-

tischen, 1 Tisch mit 4 Glaskästen,

2 Schaufelständer, 1 Postkarten-

verkaufsgeschäft, 1 Postkartenautomat,

3 Aushängschilde etc. ist sof. zu äußerst

billigen Preise veräußerl. 6457

Durlach, Hauptstraße 51.

Ein Chaiselongue,

Stubebett, sehr bequem, mit drapiertem

Decke und Kissen, wenig gebraucht, zu

25 Mk., ein modern engl. Bett

mit Nachttisch, Kopf und Fußteil,

1/2 Jahr im Gebrauch, mehrere runde

und Oval-Tische, 2 Nachttische (ge-

braucht) ein 3theiliger Tischchen-

divan, 2 komplette Muschelbett-

stellen und sonst verschiedene Be-

stände billig abgegeben. 6421.22

Amalienstraße 59, 1 Tr.

Athleten-Club „Frisch Auf“

Karlsruhe.

Sonntag den 25. Mai, Abends 5 Uhr beginnend,

im Colosseum-Saal:

Fahnenweihe

verbunden mit

athletischen Aufführungen

bestehend in Pyramidenbau, Kunst- und Kraftjonglieren,

Ringkampf, Hand- und Kraft-Akrobaten, Musketriege

und unter Mitwirkung des

Concertsängers Herrn **A. Behle,** Karlsruhe

sowie des **Karlsruher Männer-Quartetts**

wozu wir unsere Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Preise der Plätze: I. Platz 1 Mk.,

II. „ 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren

A. Schaal, Kaiser-Allee 43,

F. Wurster, Marienstraße 2, 2. St., sowie

in der Filiale **P. F. Küter,** Inhaber **F. Bastian.**

Der Vorstand.

Alte Brauerei Höpfner, Kaiserstraße 14.

Sonntag den 25. Mai:

Frühschoppen-Concert

gegeben von einer Abteilung der Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Eintritt frei. 68194

Es ladet höflich ein **H. Götz,** Birkh.

Zähringer Löwen.

Sonntag den 25. Mai 1902:

Grosses Komiker-Konzert

der beliebten Gesellschaft **Beck und Geibinger.**

Anfang 4 und 8 Uhr. 6899

Es ladet freundlichst ein **Karl Büssinger.**

Hoher Verdienst.

Nebegegenstände heute zum Auffuchen

von Bestellungen auf Hausgegen-

stände und Einrahmen von

Brautkränzen gegen höchste Pro-

duktion event. festen Monatsgehalt

gekauft. 2980a

Adolf Scheuer, Annapark,

Frankfurt a. M.

Zu kaufen gesucht eine gut erhalt.

Wadeeinrichtung mit Kofenofen.

Offerten unter Nr. B8948 an die

Exped. der „Bad. Presse“.

8.2

Hausverkauf.

Ein neu gebautes, mit allen

modernen Einrichtungen versehenes

Doppelhaus in der Weststadt ist

zu verkaufen. Anzahlung in Form

eines Bauplatzes nicht ausgeschlossen.

Angebote unter Nr. 6282* sind in der

Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu verkaufen:

1. br. Wallach, 17/8,

11jährig, ohne Fehler

und Untugend, f. flott,

leicht zu reiten u. zu

fahren; 1000 Mk.

2. sch. br. Stute, 1,68, 4 1/2 jährig,

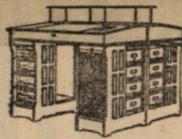
bildsch. Figur, ohne Fehler, lamm-

Bureau- möbel **Stolzenberg**

werden hinsichtlich Eleganz, Dauerhaftigkeit und Preislage von keiner Konkurrenz erreicht.

General-Vertretung: **Karlsruhe, Kriegstrasse Nr. 30.**

Praktische Vorzüge:
Grösste Arbeitsfläche
Vollkommenste Raumnutzung
Zweckmässigste Einteilung.
Verlangen Sie illustr. Spezialkatalog von der
Fabrik Stolzenberg, Oos Baden-Baden
Ladengeschäfte in: Berlin W. Charlottenstr. 23.
Hamburg Gr. Burstah 51. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 60.



Vertrieb der
**Oliver-
Schreibmaschine.**
Verkauf von
**Schreibmaschinen-
Zubehör.**
Anfertigung von
schriftlichen Arbeiten.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompagnie.

Montag den 26. Mai, Abends 6 Uhr: Übung (Belofipob 6389 mitbringen).
Nächster Versammlung bei Kamerad Greller. **Reiff.**

Am Sonntag Trinitatis, den 25. Mai, Abends 6 Uhr, wird Herr Missionsdirektor **Naccolus** aus Hermannsburg, dessen Missionsgesellschaft in Transvaal arbeitet, im großen Rathhaussaal einen Vortrag halten über das Thema:

„Der südafrikanische Krieg und die Mission in Transvaal.“

Eintritt frei. — Am Ausgang werden Gaben gesammelt zur Linderung der Kriegsnot in Südafrika. **B8811.2.2**

Wilhelmshof

Karl-Friedrichstrasse 32, neben Hotel Germania.

Sonntag den 25. Mai, von 11 bis 1 Uhr:

Großes Frühchoppen-Konzert.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Garten-Konzert.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Eintritt frei. **Kein Bieraufschlag.**

Ausschank der Edinger Brauerei, Graf Oberndorf.

Es ladet höflichst ein

A. Weiss.

„Festspiel Niklashausen“ a. d. Tauber.

Hans Böhm, der Pfeifer von Niklashausen.

Die Festspiele finden statt:

im Monat Mai am 4., 11., 19., 29.,

Juni am 1., 8., 15., 22., 29.

Die Vorstellungen sind jeweils Nachmittags.

Preise: 1.50, 1.— und —.50 Mark.

Güterbahnanschluss der Tauberthalbahn: Station Gauburg, 20 Min. früher Weg; bei Vorbestellung Fahrgelegenheit. — Sommerliche Brunnbach a. d. Tauber, bei Herrn Zeller; angenehmer Aufenthalt, billige Preise. Schwärzgeränge; schöner Waldweg nach Niklashausen eine Stunde. 4541

Anfragen wegen des Festspiels an den Vorstand: **K. Künzig**, Gemeindevorstand.

The Berlitz School of Languages,

Kaiserstrasse 132, 3 Treppen.

Institut zum Zweck des Studiums fremder Sprachen, für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors **M. D. Berlitz**.

Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Weltausstellung.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch u. Conversation. — Correspondenz. — Literatur.

Prospekte gratis und franco. **9427**

Möbeltransport u. Generell. Lagerhaus

von **L. Allgeier**, Inh. **Heinr. Karrer**, Karlsruhe, Telefon 169.

Für auf Lager übergebene Möbel u. wird Kredit gewährt.

Vertrieb und Lagerhaus: Hildastrasse Nr. 19 (Stadtteil Mühlburg).

Anmeldestellen: **6452.52.1**

Waldstr. 41, Ecke Kaiserstr., im Cigarettenladen und Rappurkerstr. 34.

Bis zum Monat **September** bleibt mein Geschäft an den

Sonntagen geschlossen.

C. Reinholdt Sohn, Grossh. Hof-Uhrmacher,

Karlsruhe, Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Telephon 1217. **6464**

Frische Ameiseneier

von **Otto Hölmüller**, 21 Vogelhandlung, Kaiserstr. 122, Eing. Waldstrasse.

Eine junge Dogge

schwarz, weiss und gelb gefleckt, auf den Namen **Floß** hörend, hat sich zu verkaufen. Vor Anlauf wird dringend gewarnt. Gest. zurückzubringen **Waldstr. 22, parterre. B8986**

Lorgnette,

Lang. Stiel, echt Schilfpatt, verziert, Kaiserstrasse, Elektrische, Preis 1.20, 3. Stod. **B8985**

Gefunden

ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben **Waldstr. 100, 3. St. Gb.**

Gartenstr. 57 ist ein großes unmöbl. Manfardenzimmer zu vermieten. Näb. im 3. St. r. **B8980**

Damen

finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi**, Hebamme, Colmar, Judeng. 4. **1890a.52.9**

Ein in nächster Nähe der Promenade in **Baden** gelegenes neues, vierstöckiges, von Stein erbautes **Herrschafthaus** mit mehreren Balkonen ist unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen. Adresse unter **Nr. B8988** in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erf. **3.1**

ein noch gut erhalten. Ist für **35 M.** sofort zu verkaufen. **Adamiestr. 32, Seitenb. 2. Stod. B9018**

Kindervagen,

gebraucht, wird von besserer Familie zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B9016** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Ein **Kindersitzwägelchen** mit Gummiriff, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. **B8984**

Kapellenstrasse 70, 1. Stod.

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule, Calw in Württ.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen, Realschule mit Vorbereitung für das einjährige Examen, Ausländerkurse. **2896a.6.2**

Nächste Aufnahme erfolgt am 1. Juli 1902.

Unsere Handlungskurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger, kaufmännischer Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. etc. Abteilung A der beiden Handlungskurse eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung. Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor **Weber**.

Letzte Jahresfrequenz über 400 Schüler.

Kinderkleidchen
Tellermützen
Häubchen
Hütchen

in reicher Auswahl zu mässigsten Preisen bei

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153. **6465**

Herren-, Knaben- und Kinder-Strohhüte
Unerreichte Auswahl.
Auffallend billig.
Hutmagazin **6467**

Wilh. Zeumer, Kaiserstrasse 127.

Fahrräder zu verkaufen.
Zwei i. noch neue Fahrräder (Mars), Herren- und Damenrad, nur 2 mal gefahren, sind Umstände halber billig abzugeben. **Kantstr. 20a 3. St. B9021**

Ein kleiner, gebrauchter **Herd** ist billig zu verkaufen. **Scheffelstrasse 8, parterre. B8999.2.1**

Ein **Gaslampe**, wenig gebraucht, mit Zug, zu verkaufen. **Kaiserstr. 24, 2. St. B9001**

Stellen finden
Zwei tüchtige **Schreiner** finden dauernde Arbeit bei Schreinermeister **Uhl** in **Hauslach** i. Einzugsb. **B8978.2.1**

Trompeter
welcher von Noten blasen kann, Dreher, Schlosser od. Schriftensetzer, findet dauernde Stellung. Näheres bei **P. Hentze, Portier, Gaggenau. 3022a**

Fleischiges, jüngeres Mädchen gesucht. **Poststrasse 17, parterre. B9009**

Tüchtige Maurer
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **5579***

Neubau
Generallandesarchiv
Karlsruhe,
Stabelstrasse.

Zimmerleute-Gesuch.
3-4 Zimmerleute können sofort eintreten. **B8998**

Mädchen
das gewandt und versect bügelu kann und etwas Zimmerarbeit versteht, guter Lohn und dauernde Stellung. Näheres bei der Haushälterin **Redtenbacherstrasse 14, Karlsruhe. B8987.3.1**

Modist-Verkäuferin.
Eine durchaus tüchtige, selbständige Verkäuferin, nur aus der Branche, für ein größeres Geschäft bei hohem Gehalt gesucht. Off. unter Beifügung von Zeugnissen unter **Nr. 6446** befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Monatsfrau.
Gesucht wird eine ordentliche Frau oder ein Mädchen. **B8997**
Gartenstrasse 40, 2. Stod.

Stellen suchen
Bautechniker
tüchtiger für Bureau und Bau auf 1. Juli gesucht. Flotter Zeichner wird berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **Nr. 6437** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalterin
gew. und selbständig in **Correspondenz**, m. guten Sprachkenntnissen sucht sich zu verändern. **2.1**
Offerten unter **Nr. B8949** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ein tücht. Fräulein sucht mit ihrer Schwester Stelle als Haushälterin bei bescheid. Ansprüchen. Gest. Off. unter **Nr. B8928** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein
aus guter Familie sucht Stelle als Anfängerin in einem Laden, gleichviel welcher Branche, oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten u. **Nr. B8985** an die Exp. der „Bad. Presse“. **3.2**

Junger Mann, militärfrei, in Magazin, bew. und mit guter Handfärberei, wünscht sich auf 15. Juni zu verändern. Offert. u. **Nr. B9010** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:
Laden zu vermieten.
Kronenstrasse 17a (nächst Kaiserstrasse) mittelgroßer Laden mit Zimmer und Souverain, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. August ev. früher zu vermieten. **B9000**
Näheres daselbst im Wirtsgeschäft.

Laden zu vermieten.
Ein kleiner Laden ohne Wohnung in der **Kaiserstrasse**, vis-à-vis der Reichspost, ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres **6409.2.1**
Gröbprinzenstrasse 40, II.

Durlacherstrasse 48 sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller an H. Familie auf 1. Juli zu vermieten. **B9011**

Morgenstrasse 55 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **B8988**
Näheres daselbst parterre.

Malienstrasse 75 (am Kaiserplatz), 3. St., ist ein gut möbl., freundl. Zimmer für 1 oder 2 Herren per sofort oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen daselbst. **B8947**

Malienstr. 81, 5. Stod, Kaiserplatz, ist ein schönes, großes möbliertes Zimmer an ein anständ. Fräulein per 1. Juni billig zu vermieten. **B8981**

Kaiserstrasse 151, 2 Treppen, sind 2 hübsch möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit od. ohne Pension per sof. zu vermieten. **B9020**

Marienstrasse 1, 3. Stod, links, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. **6425.2.2**

Marienstr. 3, 3. Stod, Vorderhaus, ist ein einfaches Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. **B8979**

Marienstrasse 27, 4. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension auf 1. Juni billig zu vermieten. **B9022**

Marienstrasse 33, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. Ebenfalls ist eine hübsche Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern zu vermieten. **B8972.2.1**

Mühlheimerstrasse 8 b, 4. St. ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **B9005**

Mühlheimerstrasse 20, 2. St., ist ein sehr möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **B9019.3.1**

Mühlheimerstrasse 54, Hinterh. 2. St. ist ein freundliches möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten bis 1. Juni billig zu vermieten. **B9006**

Scheffelstrasse 10, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Preis mit Kaffee 15 M. **B8992.2.1**

Schloßplatz 3, Eingang Kronenstr. eine Treppe rechts, ist auf 1. Juni Wohn- und Schlafzimmer oder einzeln an besten Herrn zu vermieten. **B9004**

Schützenstrasse 53, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. **B9012.2.1**

Seimstrasse 12, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, zum Preis von 15 M. sofort zu vermieten. **B9026**

Waldhornstr. 12, Hinterh. 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. **B8961**

Waldstr. 60, 1. St., ist ein möbl. Manfardenzimmer sofort billig zu vermieten. **B9027**

Waldstrasse 34, 4. St., ist ein schönes, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. **B8977.2.1**

Zu mieten gesucht.
Gesucht wird von einem alten Herrn eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche womöglich in der Altstadt, 4. Stod ausgeschrieben. Gest. beliebe man unt. **B8975** in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. **2.1**
Für 1. September von einzelner Dame 2-3-Zimmerwohnung gesucht. Offert. unter **B9002** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Möbl. Zimmer ges. in der Nähe der Hirschstr. Off. m. Preisang. unt. **B8988** an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Montag
den 26.,

Dienstag
27.,

Mittwoch
28. cr.

Extra-Angebot

Strümpfen u. Socken.

Hermann Tietz.

*** Apollo-Theater. ***
Empfehle hiermit meinen großen Saal, hübsche Nebenzimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art (Hochzeiten).
Belannt gute Küche, reine Weine, gutes helles und dunkles Bier aus der Brauerei W. Prinz.
Mittags-Abonnenten werden noch angenommen.
Hochachtungsvoll
B. Braunschweiger.
6881.3.1

Stroh-Hüte
für
Herren, Knaben und Kinder.
Sehr grosse Auswahl.
In jeder Preislage.
In- und ausländische Fabrikate.
A. Lindenlaub
Hut- und Mützen-Magazin
Kaiserstrasse 191.
6417.3.1



Peschmittsche Herzkranke,
die anfangen, zu verzweifeln und an Erfolg nicht mehr glauben, lernen eine neue, einfache, erfolgreiche Kur kennen, wenn sie sich die Mühe einer Anfrage machen. Keine Kosten — keine Medicin!
Auftrag befördert sub „Epochmachend“ Inf.-Bureau Max Caspar, Berlin W., Gleditschstr. 34. 1824a

Lagerplatz
am Rheinhafen Karlsruhe mit Hochbahnanlage wird billig zu verpachten gesucht. Offerten unter Nr. 6416 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Zu verkaufen ein Dienstmöbelbett und eine Doppelleiter. Bräderstr. 8. Auskunft gegen 30 J. B8993.2.1 Hebelstraße 4, 2. St.

Kaiser-Panorama.
38 Kaiser-Passage 38.
25. bis mit 31. Mai:
Das malerische
Süd-Tyrol
mit Garda-See
ist noch diese Woche ausgestellt.

Reparaturen an Fahrrädern:
Bernisten, Emaillieren, Einsetzen von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse an jedes Rad etc., wird prompt und billigst besorgt.
Peter Eberhardt,
6418 Mechaniker, 10.1
Kmalenstr. 19. — Telefon 1804

A. Kühling,
in Amerika approb. Zahnarzt,
124 a Kaiserstr. 124 a.
Sprechstunden:
Vorm. 8—12 Uhr,
Nachm. 2—6 „
Sonntag von 1/10—12 „

Hafer, Hafer,
Hafer, Hafer, Hafer,
verschiedene Melassefuttermittel,
Futtermehl,
Kleie, Weizen, Weizen,
Trockentreber, Malzkeime,
Trockenschneizel,
Gerste, Weizen,
Gühner- u. Taubenfutter
etc. etc. B9007
empfehle billigst frei ins Haus geliefert

W. F. Pfeiffer,
Augartenstraße 62 und 75.
Telephon 1381.
Habe für meinen Neubau die
Schreinerarbeit
zu vergeben gegen Malerarbeit, ganz oder theilweise. Offerten u. B8976 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Reichs-Wohnungs-Nachweis
Unentgeltlicher Wohnungs-Nachweis für ganz Deutschland.
Wir haben am hiesigen Plage eine eigene Geschäftsstelle eröffnet und dieselbe
Herrn Ludwig Maler,
Expeditions- und Möbeltransport-Geschäft,
19 Karl-Friedrichstrasse 19
übertragen.
Die Aufnahme der zu vermietenden Wohnungen in unsere Wohnungslisten erfolgt durch die Geschäftsstelle
kostenfrei
gegen Entrichtung einer Einschreibgebühr von 50 Pfg. pro Wohnung. 6444

Hypotheken-Kapitalien.
In General-Vertretung einer ersten deutschen Hypothekenbank nehme
Darlehensanträge entgegen. Kapitalrate kann nach Fertigstellung des Rohbaues ausgezahlt werden. **Baurecitate** werden von mir gewährt.
Bankgeschäft Ignaz Ellern,
6460
Karl-Friedrichstraße 2.

Rhein-Tuch Prachtvolle NEUHEIT! Reine Wolle. Muster frei. Tuchhaus Bootzkes in Düren 75 Rheinld.
Damen
finden ungenirte, absolut verschwiegene Aufnahme in Privatentbindungsaustalt. — Mäßige Preise. Frau Gebarme **Schucker**, Rintheim bei Karlsruhe i. B.

Hypotheken-Gelder
in jedem beliebigen Posten auszuleihen, auch werden **Restauszahlungen** (Zieler) angekauft. Näheres durch **Urban Schmitt**, Hypotheken-Geschäft, Erdbrunnstr. 3, Karlsruhe Telefon 1293. B8957.2.1

Wohnhaus,
neu erbaut, schön, im Stadtteil Mühlburg, für Spekulant oder Privatiers zu empfehlen, umweit des neu projektierten Krankenhauses und Artillerie-Kaserne, mit 1200 qm schön angelegtem Obst-, Gemüsegarten und Bauplatz, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6406 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.